Nr. 535. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 15. November 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J Wolff & Co.

Ein Urtheil über die Armenier.

In der „Hülfe" schreibt der bekannte national-soziale Pfarrer Friedrich Naumann über seine Eindrücke in Konstantinopel und namentlich über die dortige Beurtheilung der Armenier u. A. Folgendes:

Am letzten Abend, den wir in Konstantinopel verbracht hatten, waren wir im deutschen Handwerker-Kasino. Es war ein unvergeßlich schöner Abend. Gott grüße euch, ihr deutschen und österreichischen Brüder am Bosporus! Welcher Handwerker-Verein hat einen solchen Musik-Dirigenten wie ihr! Und wo ist soviel Anhänglichkeit ans Vaterland, als bei diesen Männern, die theilweise 30 und 40 Jahre unter Türken, Griechen, Juden und Armeniern ihr deutsches Gewerbe hochhielten? Die ältesten von ihnen haben die Zeit noch erlebt, wo kein starkes, geeintes Deutschland hinter ihnen stand. Aus verlorenen Söhnen der deutschen Erde sind Pioniere der deutschen Zukunftsmacht geworden. Unter dem Schutze der deutschen Botschaft leben sie ein gesichertes Leben, und eben, während wir bei ihnen sitzen, üben sie die deutschen Lieder für die Ankunft Wilhelms II. Gemeinsam sangen die Jerusalemfahrer und der Konstantinopeler Handwerker-Verein ein lautes Deutschland, Deutschland über alles! Es war im Handwerker-Verein, wo wir über die Armenier redeten. Uns gegenüber saß ein deutscher Töpfermeister, der 19 Jahre in Konstantinopel lebt und auch Anatolien kennt. Er sagte etwa Folgendes: „Ich bin ein Christ und halte die Nächstenliebe für das erste Gebot, und ich sage, die Türken haben recht gethan, als sie die Armenier todtschlugen. Anders kann sich der Türke vor dem Armenier nicht schützen, von dem seine Noblesse, Trägheit und Oberflächlichkeit aufs unverantwortlichste ausgenützt werden. Der Armenier ist der schlechteste Kerl von der Welt. Er verkauft seine Frau, seine noch unreife Tochter, er bestiehlt seinen Bruder. Ganz Konstantinopel wird von den Armeniern moralisch verpestet. Nicht die Türken haben angegriffen, sondern die Armenier. Wir sind am Tage des Angriffs auf die Ottomanische Bank auf der Straße gewesen und wissen, wie es zuging. Den unirten Armeniern hat man nichts gethan, sondern nur den orthodoxen, denn diese sind die unverbesserlichen. Daß die Armenier in Kleinasien besser seien, ist eine englische Lüge. Ich bin auf den Dörfern gewesen und kenne die Dinge. Auch dort ist es der Armenier, der allen Wucher treibt. Daß die deutschen Christen Armenier-Kinder erziehen, hilft gar nichts. Diese werden später ebenso schlecht wie die übrigen. Ein geordnetes Mittel, um sich gegen die Armenier zu schützen, giebt es nicht. Der Türke handelt in Nothwehr!" Es verdient Beachtung, daß diese Darstellung unseres Landsmannes die Zustimmung seiner Freunde hatte. Wir haben keine Stimme gehört, die sich anders äußerte. Theilweise war die Wuth über die Armenier eine brennende. Der Armenier ist der Revolutionär, den die Engländer benutzen, um den Sultan zu stürzen. Das war der Refrain von rechts und links. — Soweit die „Hülfe". Das Urtheil Naumanns über die Armenier ist umso bemerkenswerther, als Naumann bis vor Kurzem zu den wärmsten Vertheidigern der Armenier gehörte. Es ist dies eine treffende Antwort an diejenigen Deutschen, die vor einiger Zeit in heller Entrüstung aufloderten, daß Deutschland nicht beim Sultan zu Gunsten der Armenier intervenirte, Sammlungen veranstaltete u. s. w.

Deutschland.

Berlin, 14. November. Ueber die Reise der Prinzessin Heinrich nach Ostasien werden aus Kiel noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Der Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" geht von Genua über Neapel nach Port Said, wo die Ankunft am 21. November erfolgt. Auf der Weiterfahrt läuft das Schiff die Häfen von Suez, Aden, Colombo und Singapore an und trifft am 16. Dezember in Hongkong ein. An dem Tage, da die Prinzessin ihren Gemahl wiedersieht, ist genau ein volles Jahr verflossen, seitdem der Prinzadmiral die Heimath verließ und mit der „Deutschland" und der „Gefion" von Kiel aus die Fahrt nach Kiautschau antrat. Die gesamte prinzliche Division, die Kreuzer „Deutschland", „Kaiserin Augusta" und „Gefion" werden, wie bereits mitgetheilt, am Tage der Ankunft der Prinzessin in Hongkong vereinigt sein. Augenblicklich ist die Division auseinandergezogen. „Deutschland" und „Gefion" weilen in Kiautschau, die „Kaiserin Augusta" ankert vor Taku. Anfangs Dezember wird Prinz Heinrich mit seinem Geschwader zur Begrüßung der Prinzessin nach Hongkong dampfen.

— Der Staatssekretär des Reichspostamtes v. Podbielski ist zur Theilnahme an der Postkonferenz in München eingetroffen. Er wird in den nächsten Tagen vom Prinzregenten von Baiern in besonderer Audienz empfangen. Am heutigen Montag giebt der baierische Minister Dr. Freiherr von Crailsheim ein Diner, zu dem außer den Theilnehmern an der Postkonferenz auch der preußische und würtembergische Gesandte Einladungen erhalten haben.

— Zur Jubiläumsfeier, welche das Invalidenhaus anläßlich seines 150jährigen Bestehens am Dienstag begeht, hat der Kaiser dem Offizierkorps sein Porträt, die Kaiserin der evangelischen Kirche des Hauses für den Altar eine kostbare Bibel nebst Altargeräthen, die Kaiserin Friedrich ein Porträt ihres verstorbenen Gemahls zum Geschenk gemacht.

— Ueber die Regelung unseres handelspolitischen Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika sollen, wie dem „Hamb. Korr." anscheinend offiziös gemeldet wird, Verhandlungen zwischen den betheiligten Reichsämtern schweben. Hervorgerufen worden sind sie durch das französisch-amerikanische Gegenseitigkeitsabkommen vom Mai d. M. Die Reichsregierung hält an der Auffassung fest, daß die von Seiten der nordamerikanischen Union Frankreich eingeräumten Zollbegünstigungen, die in einer 20prozentigen Zollermäßigung für Spirituosen, nicht moussirende Weine, Wermuth, rohen Weinstein, rohe Weinhefe, Gemälde, Zeichnungen und Bildhauerarbeiten bestehen, auf Grund der Meistbegünstigung auch Deutschland zu Theil werden müßten. Daß die Unionsregierung diese Auffassung nicht theilt, beweist die Thatsache, daß deutschen Waaren der Mitgenuß jener Zollermäßigungen verweigert wird. Für Deutschland haben jene Ermäßigungen des Dingley-Tarifs im Ganzen einen geringeren Werth als für Frankreich. Ueberdies sind die Gegenleistungen, zu denen sich Frankreich den Vereinigten Staaten gegenüber verstanden hat, im Vergleich zu den weitgehenden Amerika gewährten Begünstigungen unseres Konventionaltarifes so geringfügig, daß die Reichsregierung Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten ebenfalls nur auf der Grundlage dieses Konventionaltarifes zu führen gewillt scheint.

— Die Verhandlungen, welche am Sonnabend im Finanzministerium unter Mitwirkung des Oberpräsidenten von Posen mit Vertretern der Provinz und der Stadt Posen über die Finanzirung der für diese geplanten kulturellen Unternehmungen geführt wurden, haben zu einem allseitig befriedigenden Ergebniß geführt. Die Errichtung und Erhaltung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek und des Provinzial-Museums erscheinen gesichert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. November. Vor dem Landesgericht beginnt morgen ein für die Czechen unangenehmer nationaler Skandalprozeß. Der czechische Advokat Dr. Kadlik vermachte durch Testament sein ganzes Vermögen von einer Million Kronen der czechischen Universität mit Umgehung seiner greisen armen Mutter, die nun die Gültigkeit des Testamentes anficht.

Wien, 14. November. Das Prager Blatt „Politik" meldet, die Wiener Staatsanwaltschaft habe wegen des Duells eine gerichtliche Untersuchung gegen die Abgeordneten Wolf und Gniewosz und ihre Sekundanten, ausgenommen den General Schmidt und den Stabsarzt Kowalski, eingeleitet. Man erwarte aber eine Einstellung der Untersuchung auf Befehl des Kaisers. Die „Neue Freie Presse" erfährt jedoch, daß eine Untersuchung bisher gar nicht eingeleitet worden ist; nach dem Duell Badeni-Wolf erfolgte zwar eine gerichtliche Untersuchung, wurde aber auf Befehl des Kaisers eingestellt. Das Duell Wolf-Gniewosz wurde auch von der Polizei nicht verhindert, obwohl es Tags vorher in den Zeitungen angekündigt war.

Frankreich.

Während die Dreyfusfrage allmälig einer Lösung entgegengeht, steht dem französischen Heere schon wieder ein neuer großer Skandal bevor, indem der frühere Oberst der Marineartillerie Humbert, der vor zwei Jahren in Folge von Streitigkeiten mit dem Generalinspektor Borgnis-Desbordes verabschiedet worden war, nun an diesen General einen in den Zeitungen veröffentlichten Brief richtet, der an Grobheit und Deutlichkeit alles bis jetzt Dagewesene übertrifft. Schon vor zwei Jahren hatte der Oberst, der sich in den Kämpfen in Tonkin ausgezeichnet hatte und der überdies Erfinder eines Schnellfeuergeschützes ist, in einer größeren Schrift den General aufs heftigste angegriffen und ihm Lügen und vollständige Unfähigkeit vorgeworfen. Auf diese Schrift ist damals nichts erfolgt, und sogar der Marineminister hat es ruhig hingenommen, daß das hochangesehene Fachblatt „Avenir militaire" bei Besprechung der Angelegenheit von dem Marineminister sagte, er habe sich in der Sache wie ein Troßknecht benommen. Als nun vor Kurzem der General Desbordes zur Besichtigung der Truppen nach Tonkin gesandt wurde, schrieb ihm, wie wir in der „Köln. Ztg." lesen, Oberst Humbert, wie er es bei seiner Vergangenheit wagen könne, dieses Kommando anzunehmen. Er nennt ihn Schurke, Lügner und Feigling und sagt, daß der General seit Jahren die Marine- und Kolonialminister in anonymen Schriften verleumdet habe und daß man ihn aus Furcht und um ihn los zu werden, nach Tonkin sende. Alle ehrlichen Soldaten verachteten den General; schimpflich und unwürdig aber sei es für die Tapfern in Tonkin, wenn man von ihnen Gehorsam verlange gegenüber einem Offizier, der ein Schandfleck sei für das Heer und eine schimpfliche Ausnahme von den 28 000 ehrenhaften Offizieren. Der Oberst fordert den General auf, sich endlich vor einen Ehrenrath zu stellen und öffentlich auf seine Anklagen zu antworten; dann werde der Oberst, wenn sieben Generäle seinen Gegner für unwürdig erklärten, ihm dennoch das Almosen gewähren, daß er sich ihm mit Degen oder Pistole stellen dürfe. Der Oberst fragt schließlich, ob sich der General nicht davor fürchte, daß der tapfere Eroberer von Tonkin, Admiral Courbet, aus dem Grabe steige, um ihn zu ohrfeigen. Auf diesen Brief hin wird nun wohl der General und das Marineministerium antworten müssen; auf die kameradschaftlichen und dienstlichen Beziehungen des französischen Offizierkorps aber wirft der Brief denn doch wieder ein sehr bezeichnendes Licht.

Paris, 14. November. Clemenceau erinnert in der „Aurore" daran, daß der gegenwärtige Justizminister Lebret auf Grund einer Erklärung zum Abgeordneten gewählt wurde, in der es wörtlich hieß: „Dreyfus wurde gerecht verurtheilt und ich bin entschlossen dem Treiben entgegengesetzt, das die Wiederaufnahme des Verfahrens bezweckt; wie alle Vaterlandsfreunde verdamme ich heftig den niederträchtigen Feldzug, den ein Syndikat von vaterlandslosen Gesellen zu Gunsten des Verräthers führt". Clemenceau stellt fest, das Lebret niemals die leiseste Andeutung gemacht hat, aus der zu schließen wäre, daß seine Gesinnungen heute anders sind als während der Kammerwahlen.

Die Esterhazy-Presse malt wieder die Drohung eines Krieges mit Deutschland an die Wand, nachdem sie dieses Spiel eine Weile unterbrochen hatte. Heute erzählt „Gaulois" mit geheimnißvollen und bekümmerten Mienen, ein General, den er nicht nennen wolle, habe öffentlich geäußert: „Sie wollen die Wiederaufnahme und eine öffentliche Verhandlung? Vortrefflich, aber dann machen Sie vorher das zwanzigste und sechste Armeekorps mobil!" Dies sind die beiden Korps, die in erster Reihe die deutsche und italienische Grenze decken.

Paris, 14. November. Die republikanische Vereinigung des Senats bestellte einen Viermänner-Ausschuß zur Prüfung der Frage, ob die Schüler der Jesuitenschulen nicht vom Wettbewerb um die Aufnahme in die Offizierschulen ausgeschlossen werden sollen.

Italien.

Rom, 12. November. Es scheint doch nicht, daß man im Vatikan eine freundliche Miene zu dem kaiserlichen Geschenk an den deutschen Palästinaverein aufgesetzt hat, denn schon das Danktelegramm an den Kaiser war auffallend kühl gehalten. Ein auch sonst ziemlich gut unterrichteter römischer Korrespondent der „Kreuzztg." will sogar wissen, daß man in vatikanischen Kreisen sehr ungehalten über unseren Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, den Staatssekretär von Bülow, war, weil er den Papst durch das Kaisertelegramm gezwungen habe, einer Freude Ausdruck zu geben, von der keine Spur bei ihm vorhanden sei. Herr v. Bülow sei auch ein viel zu guter Kenner der vatikanischen Politik, um diese Stimmung im Vatikan nicht genau zu kennen, und es wäre den Monsignori im Vatikan so vorgekommen, „als ob sie das Hohnlachen v. Bülows beim Lesen der (Antwort)-Depesche gehört hätten". Man empfinde die Niederlage des Vatikans als unerhört eklatant, und es sei zu spitzen Auseinandersetzungen zwischen sehr, sehr hohen Herren gekommen. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Darlegungen sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich haben. Außer der politischen Niederlage erleidet aber der Vatikan in diesem Falle noch eine kirchliche, da die deutschen Katholiken nimmermehr in der Protektoratsfrage von ihrem nationalen Standpunkt abgehen werden. Nun will es auch noch des Schicksals Tücke, daß der Papst vielleicht den deutschen Katholiken die neue Heilige nicht schenken kann, die er zu schaffen im Begriffe stand. Er und sein Vorgänger Pius IX. haben so viele italienische, spanische und französische Heilige gemacht, daß die deutschen Katholiken sich schon über Zurücksetzung beschwert haben. Nun sollte demnächst die Katharina Emmerich kanonisirt werden, für später ist wahrscheinlich auch Windthorst in Aussicht genommen, wie ja Dr. Lieber verrathen hat. Der bereits ernannte Postulator für die Kanonisation der Emmerich vertheidigt mit aller Entschiedenheit die Wahrheit der Emmerichschen Offenbarungen, die die „Dormition de la Sainte Vierge" nach Kleinasien in die Nähe von Ephesus verlegen. Die ganze katholische Gelehrtenwelt, mit Ausnahme des einzigen Dr. Nieschl in Würzburg, die Mönchs- und Profantheologen, stehen auf Seiten der Emmerich und ihres Sachwalters in Rom; neuerdings noch, im November und Dezember v. Js., hat der Jesuitenpater Fonck in einer Doppelserie von Artikeln in der wissenschaftlichen Beilage zur „Germ." die Emmerichschen Offenbarungen siegreich, wie er versichert, behauptet, und Dr. Nieschl ist stumm geworden. Nun stellt sich der deutsche Kaiser mit seiner Schenkung auf die Seite des Gegners der Heiligkeitskandidatur. Der Kaiser ist ja kein Theologe, aber man denke nur an die Rolle, die Kaiser Konstantin auf dem Konzil von Nicäa gespielt hat! Und der Papst hat ja seine Entscheidung eigentlich gebilligt. Kann er nun noch bei der Kanonisation der Emmerich verkünden, daß sie die wahre Dormition offenbart hat? Wenn nicht, dann sind ja ihre Visionen eitel Täuschungen. Und alle Theologen sind mit ihr in die Irre gegangen. Die Situation ist höchst fatal. Man kann gespannt darauf sein, wie die römische Diplomatie mit ihrer „traditionellen" Schlauheit sich aus der Affaire ziehen wird.

Rom, 13. November. Die „Tribuna" erklärt die Gerüchte über Handelsvertragsverhandlungen resp. Abmachungen mit Frankreich für unbegründet und sagt, dieses Dementi könne diejenigen, welche die Tendenzen der französischen Politik kennen, nicht überraschen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 14. November. Amtlichen Aufstellungen zufolge beträgt die Gesamtzahl der aus Kuba herüberzunehmenden Truppen 107 569 Mann, davon 19 570 Kranke. Die gänzliche Räumung erfolgt erst Ende Februar. Marschall Blanco kommt mit dem letzten Transport. 40 Millionen Pesos werden noch dem Operationsheer geschuldet.

Die Karlistengefahr wird drohender. In Militärkreisen verlautet, es sei den Karlisten gelungen, eine größere Anleihe in England aufzunehmen, was sie jahrelang vergebens versucht hatten. Auch sonstige Anzeichen, wie zahlreiche Versicherungen gegen Kriegsschaden, sind nicht gerade beruhigend. Die Regierung jedoch scheint ernstliche Befürchtungen nicht zu hegen, ohne dabei zu unterlassen, umfassende Maßnahmen zu treffen.

Türkei.

Konstantinopel, 14. November. Die außerordentliche türkische Gesandtschaft zur Begrüßung des Kaisers von Rußland ist aus Livadia hier wieder eingetroffen und hat ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers an den Sultan überbracht.

Amerika.

Newyork, 14. November. Wie der „Newyork Herald" aus Washington meldet, hat der Marinesekretär Long den Befehl gegeben, daß, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinen-Frage getroffen hat, die weiteren Reparaturarbeiten auf den Kriegsschiffen in der Werft zu Brooklyn einzustellen, die Kriegsschiffe „Newyork", „Brooklyn", „Texas", „Indiana" in Hampton Roads zu mobilisiren und die „Oregon" und die „Jowa" in Rio zurückzuhalten sind.

Unnöthige und zu hohe Kommunalsteuern!

Stettin, 15. November.

Nach dem Abschlusse der Kämmereikasse für das städtische Verwaltungsjahr 1897—98 kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Einwohnerschaft Stettins in viel zu hohem Maße zu kommunalen Steuern herangezogen worden ist! Gewiß ist es Sache einer Stadtverwaltung, die für die Verwaltung und das Fortschreiten unserer Stadt nöthigen Mittel bereit zu stellen. Auf der anderen Seite ist es aber auch Aufgabe des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung aufzupassen, daß nicht ganz unnöthiger Weise viel zu hohe Steuern von unseren Mitbürgern aufgebracht werden sollen. Es muß aber ausgesprochen werden, daß der Magistrat und insbesondere der Dezernent in Steuerangelegenheiten, der Herr Kämmerer, sowie die Magistratspartei in der Stadtverordneten-Versammlung die Einnahmen aus den Steuern förmlich systematisch zu niedrig in den städtischen Haushaltsplan einsetzt, nur um so einen höheren Prozentualzuschlag zu der Einkommensteuer- bezw. zu den Realsteuern herauszuschlagen und dem Magistrat einen recht großen Schmalztopf für Nachbewilligungen u. s. w. offen zu halten.

Schon das Verwaltungsjahr 1896—97 schloß bei der Abrechnung des Ordinariums, d. h. der Aufstellung der laufenden, durch Steuern zu deckenden Einnahmen und Ausgaben, mit einem Ueberschusse von 554710 Mark 40 Pf. ab! Man entschuldigte damals diesen kolossalen Ueberschuß damit, daß man sagte: derselbe sei ganz ausnahmsweise erfolgt! Das nächste Verwaltungsjahr werde gar keinen oder doch nur einen sehr geringen Ueberschuß aufbringen! Und was ist jetzt der Fall! Nach dem Verwaltungsbericht des Magistrates zeigt das Geschäftsjahr 1897—98 sogar einen Ueberschuß von 649837 Mark 23 Pf.! Ein solcher Ueberschuß ist in Stettin noch niemals dagewesen! Und das in einem Verwaltungsjahr, in welchem die Nachbewilligungen eine ganz ungewöhnlich hohe Summe betragen haben — fallen doch in dies Geschäftsjahr u. A. auch sehr hohe Nachbewilligungen für Erhöhung der Lehrer- und Beamtengehalte!

Die Magistratspartei, welche sich auch fälschlicher Weise gerne die „liberale" nennt, wirft jetzt der Gegenpartei, der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter vor: sie ködere die Wähler mit unerfüllbaren Versprechungen. Dem gegenüber muß wenigstens das Eine festgehalten werden, daß die Magistratspartei den städtischen Haushalt in geradezu verschwenderischer Weise ausgestattet hat! Denn es ist Verschwendung, wenn die kommunalen Steuern in einem Maße erhoben werden, daß sie nicht nur die Anforderungen des städtischen Haushaltsplans und die sehr hohen Nachbewilligungen völlig decken, sondern noch einen Ueberschuß von 649 837 Mark 23 Pf. ergeben haben! Die Magistratspartei scheint in der That der Ueberzeugung zu sein, daß es „liberal" ist, wenn man die Steuern in recht verschwenderischer Weise bewilligt; daß es „freisinnig" ist, den Mitbürgern recht hohe Steuern aufzuhalsen!

Das werden allerdings die Anhänger der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneten nicht mitmachen! Ein großer Theil derselben ist ohne Zweifel sicher ebenso liberal und freisinnig, wie irgend welche Anhänger der Magistratspartei! Mögen aber die „Liberalen" dieser Magistratspartei es nach wie vor als ihre Aufgabe betrachten, dem Magistrat durch dick und dünn zu folgen; mögen sie es als ein Zeichen von „Liberalismus" ansehen, daß sie sich derart in den beschränkten Unterthanenverstand versenken, daß sie die Angaben des Herrn Kämmerers über voraussichtliche Steuererträge nicht mehr zu prüfen wagen; die Vertreter der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneten werden nicht umhin können, den Angaben des Herrn Kämmerers über Steuererträge ferner ein berechtigtes Mißtrauen entgegen bringen zu müssen!

Schon in der Berathung der Finanzkommission im März 1897 wies u. A. Herr Dr. Graßmann darauf hin, daß die Erträge der Umsatzsteuer viel zu niedrig in dem Haushaltsplan eingesetzt wären, und daß ebenso die Erträge aus der Einkommensteuer um 50 000 bis 100 000 Mark zu niedrig veranschlagt worden seien. Als er den Antrag stellte, diese beiden Posten dementsprechend zu erhöhen, fand er damit den lebhaftesten Widerspruch des damaligen Vorsitzenden der Finanzkommission und der ganzen Magistratspartei. Der Erfolg hat aber jedenfalls dem damaligen Antragsteller Recht gegeben! Denn die Umsatzsteuer hat nicht 220 000 Mark, sondern 374 524 Mark 29 Pf., also ein Mehr von 154 524 Mark aufgebracht, und die Einkommensteuer weist ebenfalls ein Mehr von 158 504 Mark 44 Pf. auf.

Aber, könnte man sagen, die Erträge aus Steuern müssen vorsichtig geschätzt werden und die Mehrerträge kommen der Stadt später doch auch wieder zu gut. Gewiß! Aber die Vorsicht darf nicht dahin mißbraucht zu werden, daß Jahr für Jahr Ueberschüsse von über einer halben Million Mark erzielt werden! Und was der Zukunft vielleicht zu Gute kommen soll, darf gleichfalls nicht dazu mißbraucht werden, die Gegenwart übermäßig zu belasten! Denn was heißt ein Ueberschuß von 649 837 Mark 23 Pf.? Da der Zuschlag von einem Prozent zur Einkommensteuer und dementsprechend von anderthalb Prozent zu den Realsteuern zusammen eine Summe von etwa 27 000 Mark ausmacht, so repräsentiren obige 649 837 Mark 23 Pf. nicht weniger als 24 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und 36 Prozent Zuschlag zu den Realsteuern! Nun wird man doch zugeben müssen, daß selbst für vorsichtigste Handhabung der Finanzen Stettins ein Ueberschuß von etwa 250 000 bis 300 000 Mark völlig hinreicht. Stettin hat früher nie mehr Ueberschuß gehabt. Es hat sogar in einzelnen Jahren nur Ueberschüsse von ca. 140 000 Mark gehabt, ohne daß dadurch die städtischen Finanzen in irgend welche Schwierigkeiten gerathen wären!

Diese ganze Erwägung ergiebt daher als praktisches Resultat: Im Verwaltungsjahr 1897—98 sind den Stettiner Bürgern auch bei vorsichtiger Handhabung der Finanzen ganz unnöthig mindestens 14 Prozent Einkommensteuer und 21 Prozent Gebäude- und Gewerbesteuer zu viel abgenommen, lediglich um der Plusmacherei des Herrn Kämmmerers, des Magistrats und der Magistratspartei in der Stadtverordnetenversammlung zu genügen! Auch wenn in dem Etatsjahr statt 114 Prozent Einkommensteuer und 171 Prozent Realsteuern nur 100 Prozent Einkommensteuer und 150 Prozent Realsteuern erhoben wären, so würde man doch noch einen völlig genügenden Ueberschuß von ca. 300 000 Mark behalten haben!

Es will uns daher scheinen, als selbst für den Fall, daß sich eine den Wählern ausgesprochene Hoffnung nicht oder doch nicht ganz erfüllen läßt, diese bei den Vertretern der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneten noch sehr viel besser fortkommen, als bei den Anhängern der Magistratspartei! Denn bei nicht oder nicht ganz erfüllbaren Hoffnungen verschlechtert sich doch wenigstens nicht die Lage der Wähler, während die Wähler von der Magistratspartei im Verwaltungsjahre 1897—98 durch die Zuvielerhebung von mindestens 14 Prozent Einkommensteuer- und 21 Prozent Realsteuerzuschläge geradezu direkt geschädigt worden sind.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 15. November. Wegen des Bußtages wird der Wochenmarkt bereits heute sowohl in der Altstadt als an der Charlottenstraße abgehalten.

* In einer kürzlich hier abgehaltenen Versammlung faßte der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Stettin folgende Resolution: „Der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Stettin hält es für wünschenswerth, daß ein eigenes Ministerium für Medizinalangelegenheiten errichtet werde; zum mindesten aber erscheint es ihm nothwendig, daß an die Spitze der Medizinalabtheilung nicht, wie bisher, ein Jurist, sondern ein Fachmann, wie beim Militär-Sanitätswesen, gestellt werde. Ob die Medizinalabtheilung beim Kultusministerium verbleibe oder dem Ministerium des Innern übertragen werde, scheint ihm von minder großer Bedeutung zu sein; doch dürfte die Verlegung in das Ministerium des Innern den Vorzug verdienen, weil dieses sich im Besitze der Verwaltungsorgane befindet, welche die Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege unmittelbar zu lösen haben."

* Unter großer Betheiligung fand am Sonntag Nachmittag in der Schloßkirche das Jahresfest des Vereins für evangelische Mission in Deutsch-Ostafrika (Berlin III) statt. Die Festpredigt hielt Herr Professor D. Haußleiter-Greifswald unter Zugrundelegung des Schriftwortes 2. Petri 3, 8—10, den Bericht erstattete Herr Missionar P. Döring mit Bezugnahme auf den als Text gewählten 84. Psalm. Die Funktionen des Liturgen versah Herr P. Salzwedel von der Anstalt Bethanien hierselbst.

* Der Beamten-Orchesterverein gab am Sonnabend im „Reichsadler" ein Konzert, das sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Wiedergabe der zum Vortrag gebrachten Orchesterwerke legte in erfreulicher Weise Zeugniß ab von dem Eifer der Mitwirkenden wie von der Tüchtigkeit des Dirigenten und erschienen daher die einzelnen Darbietungen der ihnen zu Theil gewordenen Anerkennung nicht unwerth. Eröffnet wurde das Konzert mit der D-dur-Sinfonie von Haydn, einer gehaltvollen und dabei ungemein leicht verständlichen Tonschöpfung, deren Ausführung kaum etwas zu wünschen übrig ließ, besonders glücklich war die Stimmung der beiden letzten, lebhaft bewegten Sätze gelungen. Als eine hervorragend wirksame Nummer erwies sich ferner die Ouverture zur Oper „Maritana" von Wallace und auch die Idylle „Das Abendglöcklein" von E. Bach war eine anmuthige Gabe, letztere mußte auf allseitiges Verlangen wiederholt werden. Ein flotter Walzer von Waldteufel bildete den Schluß der gelungenen musikalischen Veranstaltung, der ein gemüthliches Tanzkränzchen folgte.

— Ueber Stenographie-Unterricht im Kadettenkorps geht uns vom Vorstand des Pommerschen Stenographenbundes nach Stolze-Schrey (Schriftführer Paul Plewe hierselbst, Burscherstr. 50) nachstehende Mittheilung zu: „Die königl. Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und -Bildungswesens hat eine Verfügung erlassen, wonach zum stenographischen Unterricht im Kadettenkorps nur das Einigungssystem Stolze-Schrey zugelassen werden soll. Bereits im Jahre 1895 hatte die königliche Generalinspektion die Ertheilung stenographischen Unterrichts an den Kadettenschulen für wünschenswerth erklärt und damals das Stolzesche System der Kurzschrift für den Unterricht ausgewählt. Nachdem nunmehr im vorigen Jahre die Kurzschriftschulen Stolze, Schrey und Velten sich auf das System Stolze-Schrey geeinigt hatten, hat die königl. Generalinspektion dieses System an die Stelle des Stolzeschen gesetzt. Die neue Verfügung hebt hervor, daß das Einigungssystem die Vorzüge der Stolzeschen mit denen der Schreyschen Schrift verbindet und sich vor allem durch leichte Erlernbarkeit und flüssige Lesbarkeit auszeichnet. Das Einigungssystem Stolze-Schrey sei jedenfalls für solche Personen besonders empfehlenswerth, die kein längeres Studium auf die Erlernung verwenden können, sondern denen es darauf ankommt, möglichst schnell ein Kurzschriftsystem in Gebrauch zu nehmen und dann durch die Anwendung der Fertigkeit zu steigern. Die Einigung des Gabelsbergerschen Systems für die Zwecke der Berufsstenographen läßt die Generalinspektion dahingestellt; sie erklärt aber ausdrücklich, daß in Bezug auf rasche Erlernbarkeit und sichere Lesbarkeit auch fremder Handschriften das Gabelsbergersche System mit dem Einigungssystem Stolze-Schrey nicht wetteifern könne.

* Im Saale der Bockbrauerei sprach gestern Abend der Reichstagsabgeordnete Paul Singer-Berlin über die Bedeutung der Kommunalwahlen. Der Name dieses Redners hatte natürlich seine Zugkraft nicht verfehlt, doch haben wir bei ähnlichen Gelegenheiten den Saal schon bedeutend voller gesehen und außerdem waren unter den 2000 anwesenden Personen nicht wenige, die augenscheinlich nur aus Neugierde gekommen waren, um den „berühmten" Singer zu hören. Viel neues brachte der Redner des Abends in seinen Ausführungen kaum vor, es waren im Allgemeinen nur die längst bekannten Programmpunkte, die hier nochmals, in etwas schärferer Form als vielleicht sonst geschehen, begründet wurden, wobei es nicht an Seitenhieben gegen vermeintliche und wirklich vorhandene Mißstände fehlte. Gleich nach Beendigung des Vortrages entfernte sich Herr Singer, um die Heimreise anzutreten, begleitet von den Hochrufen der Genossen, die sich niemals entrüstet genug gegen

den Personenkultus in der „bürgerlichen" Gesellschaft wenden können. Eine Erörterung wurde nicht beliebt und erreichte daher die Versammlung nach einem Schlußwort des Genossen Storch bereits einige Minuten vor 10 Uhr ihr Ende.

— Dem Gerichtsdiener a. D. Jahnke zu Zanow im Kreise Schlawe ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Im Monat Oktober betrug im Verwaltungsbezirk Pommern die Menge des hergestellten Branntweins 26 179 Hektoliter reinen Alkohols, nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 13 767 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt und 1977 Hektoliter zu gewerblichen 2c. Zwecken steuerfrei verabfolgt. Am Schlusse des Monats verblieben 13 905 Hektoliter unter steuerlicher Kontrolle in den Lagern und Reinigungsanstalten als Bestand.

— Herr Emil Thomas setzt am Freitag sein Gastspiel am Stadttheater fort und zwar wiederholt derselbe auf vielseitigen Wunsch den „Striese" im „Raub der Sabinerinnen". Heute gastirt Herr Mathias Schlaffenberg vom Stadttheater in Riga als „Eleazar" in der „Jüdin", derselbe ist für die nächste Saison als Heldentenor für das Stadttheater in Aussicht genommen. — Für das am morgigen Bußtag stattfindende geistliche Konzert haben Dutzendbillets Gültigkeit, für die Abonnenten der Serie II bleiben die Plätze bis heute Abend 8 Uhr reservirt.

— Heute Dienstag gelangt in den Zentralhallen das gegenwärtige Programm zum letzten Male zur Aufführung. Morgen Mittwoch (Bußtag) findet großes Extra-Konzert von der verstärkten Kapelle des königl. Pionier-Bataillons (Dirigent Herr Ad. Bluhm) unter gefälliger Mitwirkung von Damen der Gesangsschule des Herrn C. Pohl statt, worauf hierdurch besonders hingewiesen sei. Donnerstag tritt ein vollständig neues Künstler-Personal auf.

Das Acetylenlicht am rechten Oderufer.

Während ganz Alt-Damm von dem elektrischen Werke daselbst — welches an Stelle der ehemaligen Eigertschen Mühle getreten ist und außerdem noch über eine starke Dampfkraft verfügt — erleuchtet wird, herrscht in ganz Finkenwalde nur das Petroleumlicht; in Podejuch jedoch bemüht sich seit April d. J. Herr Kaufmann Krafft mit Erfolg um Einführung des schönen Acetylenlichts der Deutschen Acetylengesellschaft in Berlin und es ist ihm gelungen, dasselbe dort in Läden, Restaurationen 2c. an verschiedenen Stellen einzuführen. Dasselbe Licht findet auch in dem neuen Kurhause in Sydowsaue (Besitzer Herr Busanny) Anwendung. Sobald das Carbit (d. h. derjenige auf elektrischem Wege gewonnen aus Kalk und Kohle bestehende Körper, aus dem durch Zusatz von Wasser das Acetylengas entsteht) erst in Deutschland selbst verfertigt wird, dürfte dieses Licht noch billiger werden und immer weitere Verbreitung finden namentlich auf dem Lande und in solchen Orten, wo man weder Gas, noch elektrisches Licht haben kann. Herr Krafft in Podejuch (Alt-Dammer Straße 26) ist gern bereit, die Funktion seines Apparats Jedem, der sich dafür interessirt, zu zeigen und zu erklären.

Bellevue-Theater.

Gastspiel Josef Kainz.

Wenn Josef Kainz in Stettin gastirt, so sind, wie überall, volle Häuser sicher, und es war daher nicht zu verwundern, daß gestern das Bellevue-Theater bis zum letzten Platze bei geräumtem Orchester besetzt war, obwohl der beliebte Künstler für sein Gastspiel den „Hamlet" gewählt hatte, in welcher Partie er sich bereits im vorigen Jahre im Stadttheater vorgestellt hat. Wie damals, blieb auch gestern der Erfolg nicht aus, die Anwesenden waren von der leidenschaftlichen Darstellung des Dänenprinzen sichtlich ergriffen und stürmische Beifallsbezeugungen lohnten den Gast nicht nur an den Aktschlüssen, sondern auch auf offener Scene. Ganz meisterhaft gestaltete derselbe die Scene mit „Ophelia", ferner die Schauspielscene im 3. Akt, und von besonderer Wirkung waren die Scenen im Schlafgemach der Königin und auf dem Kirchhof. Die ganze Auffassung des „Hamlet" ist eigenartig, aber von stets steigender Wirkung. Die „Ophelia" des Frl. Kupfer bewies aufs neue, daß die junge Dame über ein beachtenswerthes dramatisches Talent verfügt, sie bot eine rührende Gestalt voller Poesie und auch die Wahnsinnsscene gelang ihr aufs beste. Eine anerkennenswerthe Leistung bot Herr Kämmerer als „König" und Frl. Schippang als „Königin" und auch im Uebrigen war die Besetzung angemessen, so daß die Gesamtaufführung nichts zu wünschen ließ, nur im Zwischenspiel wurde die Wirkung stark gestört, in derselben sollte nach dem Theaterzettel die „Königin" von Frl. Felsen gegeben werden, an Stelle derselben war wohl in letzter Stunde Frl. Huse eingetreten, welche zwar derbe Dienstmädchenrollen zu gestalten versteht, aber keine Königin. Der Erfolg war denn auch sehr traurig. — Ein besonderes Lob gebührt der Regie des Herrn Werthmann. Auch die Pausen bei den Verwandlungen waren nach Möglichkeit gekürzt, trotzdem war die Mitternachtsstunde bereits angebrochen, als sich der Vorhang zum letzten Male senkte. Heute Abend verabschiedet sich Josef Kainz als „Galeotto".

R. O. K.

Geschäftliches.

— Fortgesetzte Anerkennung erfreuen sich die Gasheizöfen von J. G. Houben Sohn Carl in Aachen, wie die in großer Zahl eingehenden Schreiben von Nah und Fern beweisen. So schrieb unterm 24. September d. J. der Direktor der Gasanstalt Kasan in Rußland: „Die uns im vorigen Jahre gesandten 22 Gasheizöfen haben nun einen strengen Winter geheizt und funktioniren vorzüglich. Im Januar hatten wir einige Male bis 30 Grad Reaumur Frost, dabei wurden unsere Gebäude nur durch Ihre Oefen geheizt und hatten wir doch bei dieser schweren Kälte eine konstante Temperatur von 15 bis 17 Grad Reaumur.

— Hoch oben auf dem Thüringer Walde entfaltet sich jetzt trotz der rauhen Schneeluft ein emsiges und fleißiges Schaffen. Jung und Alt regt und müht sich von früh Morgens bis Abends spät, um die glitzernden und funkelnden Glassachen zum Schmuck des Weihnachtsbaumes herzustellen. Jede Familie ist eifrig bemüht, die wenigen Wochen bis zum Feste, in welchen die Arbeit geht und Bestellungen einlaufen, tüchtig auszunutzen und den bescheidenen Verdienst zu erhöhen, denn nach den Weihnachtsfeiertagen tritt wieder Geschäftsstille ein. Es ist eine rege Nachfrage nach Weihnachts-Glassachen und in der That bilden ja die wie Gold und Silber glitzernden und in allen Farben leuchtenden Stücke eine hervorragende Zierde jedes Tannenbaumes. Die Industrie läßt es sich angelegen sein, jedes Jahr neue, billigere und effektvollere Muster herzustellen. Um diese Glasgegenstände auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat, wie bereits seit einigen Jahren, auch in diesem Jahre die Firma Th. Fr. Geyer in Limbach-Alsbach in Thüringen Sortimentskisten eingeführt, welche für Mark 5,00 franko versandt werden. Die stets steigende Nachfrage zeigt, daß sich diese Einrichtung Eingang und Beliebtheit erworben hat. Vielleicht nun tragen diese Zeilen auch dazu bei, um den Arbeitern recht viel Beschäftigung zu schaffen, daß auch sie durch einen kleinen Erfolg recht viel Freude an ihrer mühsamen Arbeit haben können und daß dann mancher beim Anblicke seines so prächtig geschmückten Tannenbaumes sich sagen kann, auch du hast ein wenig dazu beigetragen, die Glasindustrie des Thüringer Waldes und speziell die Christbaumschmuckbranche, welche keineswegs auf Rosen gebettet ist, zu heben und zu fördern.

— Das bekannte Wein-Engros-Haus C. A. L. Krause, Berlin, Taubenstraße 23, bringt neben den Liquidationsbeständen der wegen Todesfalls aufgelösten Firma Gf. C. v. Seydewitz'sche Weinkellerei auch noch die seit Jahren in Deutschland lagernden Vorräthe des renommirten Bordeaux-Hauses Besse Neveux Cabrol Jeune, Bordeaux, zum Ausverkauf. Während sich erstere speziell durch rassige Rhein-, spritzige Mosel-Weine 2c., sowie bestbekannte Champagner- und Cognac-Marken auszeichnen, bieten letztere eine reiche Auswahl hervorragender Bordeaux-Weine, zumeist Original-Schloßabzüge der renommirtesten Jahrgänge von 1875—93. — Ein Versuch mit diesen Weinen ist sehr empfehlenswerth. (Siehe die heutige Bekanntmachung der Firma.)

Literatur.

F. U. Graf von Wrangel, Die souveränen Fürstenhäuser Europa's. Verlag Hasse W. Tullberg in Stockholm. Von diesem Prachtwerk liegen uns die Lieferungen 3 u. 4 vor. Dieselben sind von meisterhafter Ausführung. Die beiden Hefte enthalten allein 95 wohlgetroffene Bilder, welche nichts zu wünschen übrig lassen auf dem besten Velinpapier, und bieten, da jedes Heft 2 Mark kostet, jedes Bild, von dem trefflichen Texte ganz zu schweigen, zu 4 Pf. an. Wir können dem Werke nur weiteste Verbreitung wünschen und empfehlen dasselbe zu Weihnachtsgeschenken. [303]

C. Regenhardt's Almanach 1899, Nachschlagebuch für Jedermann. Preis 1 Mark. Wir können dies Buch Jedermann empfehlen, namentlich jedem Geschäftsmanne. Er findet in demselben Alles, was er gebraucht. Herrscher, Minister, Reichstag, Landtag, Wähler, ebenso alle Behörden und deren Vorsteher, Kreisbehörden und städtische Behörden, Eisenbahndirektionen u. s. w., ebenso für die Kirchen alle Provinzialbehörden, für die Schule alle höheren Schulen, kurz für jede Branche alles, was man bedarf. Wir kenen kein Buch, welches sich mit diesem Buche in Bezug auf Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit vergleichen könnte. [300]

Die Hypothekenbanken und der großstädtische Realkredit unter besonderer Berücksichtigung der Entwürfe zum sog. Bauhandwerkerschutz-Gesetz und zum Reichshypothenbank-Gesetz. Von Karl Schmidt, Leiter der juristischen Abtheilung der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank. Berlin bei Puttkammer u. Mühlbrecht. 1899. 191 Seiten. Preis 2 Mark.

Der Verfasser empfiehlt hier die Hypothekenbanken als ausgezeichnete Institute. Wir können ihm darin nicht beipflichten. Der Unterzeichnete hat selbst bei einer der solidesten Anfrage gestellt, er verlangte baare Zahlung und ebensolche Rückzahlung. Beides wurde ihm verweigert; er sollte namentlich in Pfandbriefen der Bank zurückzahlen. Diese aber sind zum größten Theile in den Händen der Bank, welche auf den Kours den größten Einfluß hat und dem Schuldner ein hohes Agio aufbürden kann. Wir können die Hypothekenbanken daher nicht empfehlen. [299]

Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nägel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[Schnell gefaßt.] Dame (zu ihrem vom Pferde heruntergebockten Verehrer): „Hast Du Dir Schaden gethan, Geliebter?" — Herr: „Beruhige Dich, theure Amalie! Wollte nur die Stelle mit meinen Lippen berühren, an welcher Du mich mit Deinem Jawort soeben beglücktest."

[In Neu-Athen.] „Sie waren in München? Haben Sie dort alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen?" — „Nur eine! 's Hofbräuhaus! Aber aus der bin i' gar nit mehr raus 'kommen."

[Uebertrumpft.] Reisender (zum Hausknecht): „Sie bekommen 50 Pfg., wenn Sie mich morgen früh wecken, wenn mein Konkurrent auf Nr. 11 aufsteht!" — „Entschuldigen, der hat mir schon eine Mark gegeben, ich soll ihn wecken, wenn Sie aufstehen werden!"

[Unter Strolchen.] Ede: „Du, Lude, woll'n wir mal bei Uhl untern Linden einkehren?" — Lude: „Du bist wohl verrückt, da schmeißen se uns doch gleich raus." — Ede: „Eben deshalb, ich möchte jerne mal aus so'n feinet Lokal rausgeschmissen werden."

Versicherungswesen.

Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober dieses Jahres 1976 Anträge über 9 011 190 Mark Todes- und Erlebensfall-Kapital und 12 286,04 Mk. jährliche Rente ein, wovon 1777 Anträge über 8 023 200 Mark Kapital und 11 146,04 Mark jährliche Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand beziffert sich Ende Oktober 1898 auf 17 586 Polizen über 84 579 104 Mark Kapital und 89 871,69 Mark jährliche Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende Oktober 1898 auf 11 836 Versicherungen über 69 991 461 Mark auf den Todesfall, 145 222 771 Mark auf den Invaliditätsfall und 51 314,25 Mark Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme beläuft sich auf 403 923,35 Mark. Ende Oktober 1898 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 3288 Versicherungen über 148 699 700 Mark Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme beläuft sich auf 88 681,03 Mark. In der Lebensversicherung traten 110 Sterbefälle mit 592 385 Mark Kapital ein; die Schadenfälle der Unfall-Versicherungs-Abtheilung beliefen sich auf 1432, davon 1393 Kurkostenfälle, 36 Invaliditätsfälle und 3 Todesfälle. Erledigt wurden 1268 Schadenfälle mit 69 338,15 Mark, weitere 186 Schadenfälle betreffen die Haftpflicht-Versicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebenen wurden überhaupt bis Ende Oktober 1898 rund 16 576 000 Mark ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende Oktober auf 31,9 Millionen Mark.

Schiffsnachrichten.

** Das Wrack des bei Kilometer 12 des Kaiser Wilhelm-Kanals (nicht weit von Brunsbüttel) in Folge von Kollision mit einem anderen Dampfer gesunkenen norwegischen Dampfers „Tryg" ist jetzt gesprengt worden und wird mit Hülfe des großen Krahns der Kieler Werft in Stücken aus dem Kanal entfernt. Eine Hebung des gesunkenen Dampfers war bei der Größe des durch das Angeranntwerden entstandenen Lecks von mehr als 10 Meter Länge nicht angängig. Bereits am 11. November war das Wrack aus dem Fahrwasser geschleppt worden, so daß von da ab die Passage wieder für alle Schiffe frei war. Der Verlust des Dampfers „Tryg" ist der erste Totalverlust im Kanal seit der Eröffnung desselben.

Hamburg, 14. November. Die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft" theilt mit, daß das Schiff „Montevideo" am Kap Magdalena signalisirte, daß es die Mannschaft des „Westmeath", eines von der Packetfahrt-Gesellschaft gecharterten englischen Schiffes, an Bord habe. Die „Westmeath" wurde vom Kapitän und der Mannschaft verlassen, weil das Schiff den Schaft gebrochen hatte. Die „Westmeath" treibe herrenlos umher.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. November. König Christian von Dänemark weilte gestern auf der Durchreise nach Gmunden mit seiner Familie und Dienerschaft im strengsten Inkognito in Berlin. Mit dem König reiste auch das Herzogspaar von Cumberland.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, wird die Eröffnung des Reichstages in den ersten Tagen des Dezember stattfinden.

— Der Kaiser wird, wie jetzt feststeht, an der im Dezember stattfindenden Hofjagd bei Springe theilnehmen und bei dieser Gelegenheit auch der Stadt Hannover einen kurzen Besuch abstatten.

Kiel, 14. November. Das Oberlandesgericht hat im Prozeß Lange-Bismarck entschieden, daß die Erben Bismarcks, Fürst Herbert, Graf Wilhelm und die Gräfin Rantzau den Ueberzeugungseid zu leisten haben, Graf Wilhelm auch noch den Wahrheitseid. Die Erben nahmen den Eid an.

Wien, 14. November. Der Polenklub beschloß einstimmig, eine Interpellation wegen der Slavenausweisungen in Preußen im Abgeordnetenhause einzubringen.

Pest, 14. November. Das Kriegsgericht verurtheilte den Infanteristen Roth vom 39. Infanterie-Regiment zum Tode, weil er bei einer Uebung das Gewehr gegen seinen Zugführer erhoben hatte.

Krakau, 14. November. Auf der Station Czarna fand ein Zusammenstoß zweier Nachtzüge statt. Drei Kondukteure wurden getödtet und drei schwer verletzt. Viele Waggons sind zertrümmert worden.

Zürich, 14. November. Langen, der Herausgeber des „Simplicissimus", kehrt nach München zurück, um dort den weiteren Verlauf des Majestätsbeleidigungsprozesses abzuwarten. Frank Wedekind reiste dagegen zu dauerndem Aufenthalt nach Paris.

Paris, 14. November. Die Meldung, daß der spanisch-amerikanischen Friedenskommission der Vorschlag zur Bildung einer internationalen Philippinen-Verwaltungsgesellschaft vorliege, wird bestätigt. Der Delegirte der amerikanischen Finanziers, Young, traf bereits zur Befürwortung des Programms hier ein. Spanien solle eine Ablösungssumme erhalten. — Es stehen angeblich über 2 Milliarden zur Verfügung.

Paris, 14. November. Aus Kairo wird gemeldet: Die gestern Abend erfolgte Abreise Marchands nach Faschoda war der Anlaß zu einer sympathischen Kundgebung, an welcher sich mehrere hundert Franzosen und Egypter betheiligten. Marchand wird am 24. d. M. in Faschoda eintreffen.

Rom, 14. November. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Graf Münster den hiesigen Botschafter-Posten erhalten soll. Freiherr von Saurma-Jeltsch soll von hier dann nach Paris versetzt werden.

Kanea, 14. November. Heute Morgen 4 Uhr passirte die „Hohenzollern" Kanea; morgen wird sie in Malta ankommen, wo Kohlen eingenommen werden. Am 17. wird zur Entgegennahme von Depeschen in Cagliari angelegt, am 18. zum gleichen Zwecke in Port Mahon und am 19. in Cartagena. Alsdann wird Station in Cadiz, Vigo, Dartmouth, Portsmouth und Dover gemacht zur Depeschenentgegennahme. Am 26. d. Mts., 1 Uhr Mittags, erfolgt die Ankunft des Kaiserpaares in Brunsbüttel.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 14. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,50 bis —,—, Weizen 164,50 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 140,00 bis 146,50, Weizen 160,00 bis 166,50, Gerste 140,00 bis 152,00 Hafer 128,00 bis 133,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 139,00 bis 150,00, Weizen 162,00 bis 170,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —.— Mark.

Stolp: Roggen 132,00 bis 144,00, Weizen 168,00 bis 173,00, Gerste 140,00 bis 152,50, Hafer 124,00 bis 130,00, Kartoffeln 34,00 bis 46,00 Mark.

Naugard: Roggen 132,50 bis 145,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 128,00 bis 132,00, Hafer 124,00 bis 132,00, Kartoffeln 30,00 bis 32,00 Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis 146,00, Weizen 160,00 bis 168,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 120,00 bis 134,00, Kartoffeln 33,00 bis 46,00 Mark.

Stralsund: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis 134,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Neustettin: Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 27,00 bis 31,00 Mark.

Magdeburg, 14. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,55—10,70, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,50 bis 8,85. Stetig. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,00 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,82½ G., 9,90 B., per Dezember 9,90 bez., 9,92½ B., per Januar-März 10,02½ G., 10,07½ B., per April 10,12½ G., 10,15 B., per Juni-Juli 10,27 G., 10,30 B. Stetig.

Köln, 14. November. Rüböl loko 54,00, per Oktober 51,60. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 14. November. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,75, per März 32,25, per Mai 32,50, per September 33,25. Alles Geldpreise.

Hamburg, 14. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 9,80, per Dezember 9,90, per Januar 9,97½, per Februar 10,00, per März 10,07½, per Mai 10,17½. Nahe Termine fest, entfernte Termine ruhig.

Bremen, 14. November. Petroleum 7,00 bez. Baumwolle ruhig, 28,00.

Wien, 14. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,59 G., 9,60 B. Roggen per Frühjahr 8,36 G., 8,37 B. Mais per Mai-Juni 4,98 G., 5,05 B. Hafer per Frühjahr 6,24 G., 6,26 B.

Glasgow, 14. November, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 6 d. Ruhig.

Wetteraussichten

für Dienstag, den 15. November.

Mild und zeitweise heiter, vorherrschend wolkig bei schwachen südöstlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 12. November. Elbe bei Aussig — 0,08 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,33 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,24 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,25 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,08 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,98 Meter, Unterpegel — 0,60 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,63 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,64 Meter. — Warthe bei Posen + 1,12 Meter. — Am 12. November: Netze bei Usch + 0,63 Meter.

Berliner Börse

vom 14. November 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,80G
Brüssel	8 Tg.	80,45B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,
Kopenhagen	8 Tg.	—,
London	8 Tg.	20,435
„	3 Mt.	20,265
Madrid	14 Tg.	57,85B
New-York	vista	4,205B
Paris	8 Tg.	80,60
„	2 Mt.	80,25G
Wien	8 Tg.	169,40
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,30
Italien. Plätze	10 Tg.	74,25G
Petersburg	8 Tg.	216,G
„	3 Mt.	212,95
Warschau	8 Tg.	216,20G

Bankdisc. 5½%. Lombard 6½%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,425
20 Frcs.-Stücke	16,135
Gold-Dollars	4,19G
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4,195G
Belgische „	80,60
Englische „	20,48
Französische „	80,75
Holländische „	—,
Oesterr. „	169,50G
Russische „	216,55
„ Zollcoupons	323,25G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,60
„ „ „	3½	101,40G
„ „ „	3	93,60G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,30
„ „ „	3½	101,40
„ „ „	3	94,40G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 „	3½	100,B
Breslauer „	3½	—,
Casseler „	3½	—,
Crefelder „	3½	98,60G
Dortmunder „	3½	96,80
Düsseldorfer „	3½	—,
Duisburger „	3½	—,
Elberfelder „	3½	—,
Erfurter „	3½	96,75
Essener „	3½	—,
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—
Kieler „	3½	98,75
Kölner „	3½	—
Magdeburger „	3½	98,10

Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	96,75B
Pommersche „	3½	97,40G
Posener „	3½	97,25G
„ „	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—,
Potsdamer „	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	98,60G
„	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60G
„ „	3½	—,
Westpr. „	3½	97,90G
Berliner Pfandbriefe	5	120,G
„ „	4½	113,25G
„ „	4	108,60G
„ „	3½	102,50G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,25
„ „ „	3	89,40
Kur-u. Neum. neue „	3½	101,G
Ostpreussische „	3½	98,30
„ „	3	89,
Pommersche „	3½	98,40
„ „	3	89,25
Posensche 6-10 „	4	101,G
„ Serie C. „	3½	98,30G
„ „	3	88,75B
Sächsische „	4	104,G
„ „	3½	99,B
„ „	3	88,75G
Schlesische alte „	3½	—,
„ A. C. D. „	3½	—,
„ „	3	90,60B
Schlesw.-Holst. „	4	105,20G
„ „	3½	98,4 G
„ „	3	89,B
Westfälische „	4	101,60G
„ „	3½	98,40B
„ „	3	89,25G
Westpr. rittersch. I „	3½	99,G
„ „	3	90,
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—,
„ „	3½	98,10B
Kur- u. Neum. „	4	102,20G
„ „	3½	98,30G
Pommersche „	4	—,
„ „	3½	—,
Posensche „	4	102,40B
„ „	3½	98,10G
Preussische „	4	—,
„ „	3½	98,30G
Rhein. u. Westf. „	4	—.
„ „	3½	98,30G
Sächsische „	4	102,10G
Schlesische „	4	—,
„ „	3½	98,50G
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	—,
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„ „	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	91,80B

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	36,10
Augsburger „	—	23,80G
Bad. Präm.-Anl.	4	—
Bayer. „	4	164,90
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	113,40G
Cöln-Mind. Präm.	3½	—,
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,
Lübecker „	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,70
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,75

Ausländische Anleihen.

Argentin.-Anl.	5	82,80
„ innere	4½	70,70
Barletta Loose	—	23,90
Bucarest Stadt	4½	99,25
Buen.-Aires Cert.	5	50,80
„ „ Stadt	6	36,90
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische „	5½	102,10G
„ 1895 „	6	105,B
„ 1896 „	5	96,60
Finnländ. Loose	—	56,60
Griechen m. Cp.	5	39,70
„ Mon.	4	44,80
„ (Pir.Lar)	5	37,10
Italien. Rente	4	—,
Lissabon. Stadt	4	68,20
Mexican. Anl. kl.	6	99,75B
„ Eisb.-Obl.	5	95,50B
Oestr. Gld-Rente	4	101,40B
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	100,40G
„ 250Fl.L.1854	3⅕	—,
„ Credit- „		
„ 1860er L.	4	148,75
„ 1864er L.	—	335,
Poln. Pfdbrf.	4½	69,60B
Portug. StaatsAnl	4½	25,60
Rumän. Anl.	5	100,10B
„ „ 1889	4	91,50G
Russ. cns. A. 1880	4	102,40
„ Gold-„ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	100,80
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ 1866	5	—,
„ Staats-Obl.	3⅘	99,80
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	62,30
„ amort. St.	4	58,25
Spanier	4	41,10
Türk. Admin.	5	99,B
„ 400Frcs.-L	—	111,30
Ung. Gold-R.	4	101,30
„ Kronen-R.	4	97,75
„ Staats-R. 1897	3½	88,25G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,
Bsch-Hann1-13.15	3½	96,50G
„ „ 14	3½	96,50G
„ „ 16.17	4	100,G
„ „ 18	4	101,25G
„ unk. 1900 19	3½	96,60G
„ 1910 20	3½	98,75G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	—,
„ „ „ II	3½	109,50G
„ „ Pfndbr.	3½	101,25B
„ „	4	100,40G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„	4	100,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
„ „	3½	96,50
Hannov. Bderd.	3¾	101,50G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mekl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mekl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
„ „	3½	99,
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,
„ Präm. Pf.	4	—,
Mitteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,G
„	4	102,G
Nord. Gr. Crd. 8	4	99,80
„ „ 9	3½	98,80G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50G
„ „ 11.12	4	104,
„ „	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80G
„ „	4½	115,50G
„ „ 9	4	99,70B
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,50
„ „ 1890	4	100,10B
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,
„ „	3½	97,50
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,B
Rh. Hyp.-Pfdb	4	—,
RhWstf. Bdc.	4	101,90G
Sächsische „	3½	100,50G
Schles. Boden	4	100,10G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
„	4	102,70G
Stett. N. Hyp.	4½	
„ „	4	94,25G
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	124,25
Brölthaler	99,80G
Crefelder	110,50G
Dortm. G. Ensch.	162,50
Eutin-Lübeck	57,75
Halbst.-Blkbg.	—,
Königsb.-Cranz	159,
Lüb.-Büchen	169,50
Marienb.-Mlaw.	83,75
Ostpr. Südbahn	91,20

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—
Brsl.-Warschau	94,50
Dortm. G. Ensch.	158,60
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	—,
Allg. Deutsche „	139,20
„ Loc. u. Strb.	212,
Barmen-Elberf.	252,G
Boch.-Gels. Str.	175,75
Braunschwg. „	173,50G
Bresl. Elctr. „	207,G
„ Strassenb.	278,
Dresdn. Str.-B.	296,
Electr. Hochb.	126,25
Gr. Berlin. Strb.	351,60
Hamburger „	193,25
Magdeburger „	260,
Potsdamer „	—,
Stettiner „	179,75

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	151,40
„ „ Elbth.	—,
Südöst. (Lomb.)	30,50
Warsch.-Wien	388,
Canad.-Pacific	78,60
Gotthardbahn	143,G
Ital. Merid.	131,
„ Mittelmeer	96,50G
Jura-Simplon	88,70G
Lütt.-Limburg	49,75G
Lux. Pr. Henry	101,50G
Northern-Pacific	76,70
Schw. Central	147,50G
„ Nordost	108,10
„ Union	78,50

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,60G
Bergisch-Märk.	98,60G
Braunschweig.	—,
„ Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,50G
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,30G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,20G
Oest.-Ung. Stb.	93,40G
Südöst. (Lomb).	76,G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,60G
Mosco-Kursk	99,75G
Mosco-Rjäsan	100,90
Mosco-Smolensk	100,60G
Rjäsan-Koslow	100,70
Rybinsk	100,60G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	98,40
North.-Pac. 4%	100,50
„ 3%	67,
Anatolische I	97,30
„ II	94,60
Gotthardbahn	—,
Italienische	57,60
Portugiesische	62,
„ I Rg.	78,
Süditalienische	60,60G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,10G
Bresl. Rhederei	166,25G
Chines. Küstenf.	83,75G
Ham. Am. Packet	122,25
Hansa, Dampf.	173,90
Kette, D. Elbsch.	72,75G
Nordd. Lloyd	109,30
Schles. Dpf.-Co.	93,50G
Stettin. „ „	105,25G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	138,30G
B. f. Rheinl u. W.	117,30G
Barmer Bank-V.	136,75G
Berg.-Märkische	160,50G
Berliner Bank	114,60
„ Hand.-Ges.	163,50G
Braunschw. Bk.	118,B
„ Credit	116,10G
„ Hypoth.	138,25
Breslauer Disct.	117,80
„ Wechslerbk.	109,60G
Chemnitz Bk.-V.	116,50B
Coburger Credit	98,B
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	151,10
Dessau. Landsb.	141,50
Deutsche Bank	198,30
„ Genossch.	117,
Disconto-Comm.	193,25
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	158,90
„ Bank-Ver.	120,50G
Düsseldorfer „	127,80G
Elberf. Bank-Ver	127,B
Essener Credit	139,60
Goth. Grundcred.	123,75G
„ Privatbank	133,50
Hamb. Comm.-B.	121,60G
„ Hyp.-Bank	156,60
Hannoversche	128,G
Hildesheimer	141,60G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,60G
Königsbg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	188,
„ Credit	210,50
Magdeb. Bk.-V.	116,G
„ Privatb.	112,10G
Mecklenb. Bk. 40.	115,B
„ Hypothek.	183,25B
„ Str. Hp. B.	143,G
Mein. Hyp.-B. 70	134,10G
Mitteld. Bodcr.	114,40G
„ Cred.-Bk.	117,
Nationalbk. f. D.	145,
Nordd. Credit.-A.	124,50G
„ Grundcr.	97,60G
Oestr. Credit	221,40
Osnabrücker	—,
Ostdeutsche	121,10G
Peters & Co. Kref.	130,
Pom. Hyp. Vrz.-A.	151,75G
Posener Provinz	115,50G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25
Pr. Centr.-Bod.	164,10
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	161,75
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	118,50
Sächsische	133,25
Schaaffh. B.-V.	149,60
Schles. Bank-V.	151,G
Westdeutsch. Bk.	129,75
„ Bodencr.	114,10G
Westphäl. Bank	—,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	121,10G
Bockbrauerei	186,50
Böhm. Brauh.	236,G
Friedrichshain	127,
Patzenhofer	258,
Pfefferberg	227,G
Schönebrg. Sch.	200,
Schultheiss	264,90
Bochumer	195,50G
Dessau. Feld.	117,50G
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	177,75B
Germania Dortm.	—,
Lindenbr. Unna	151,B
Lindener	356,
Posen. Hugger.	134,75G

Accumulator-F.	169,
Alfeld-Gronau	148,50
Allg. Berl. Omnib	204,
Allg. Electric. G.	269,30
Aluminium-Ind.	152,25
Anglo-Ct.-Guano	84,
Anhalt. Kohlenw	108,G
Aplerbck. Steink	128,50G
Arenberg Bergb.	887,G
Baroper Walzw.	82,B
Berl. Electric. W.	290,50
„ Packetfahrt	304,50
Berzelius Bergw.	132,20
Bielefeld, Masch.	320,
Bismarckhütte	207,10
Boch. Bgw. Vz. C.	85,G
„ Gussstahl	216,25
Bonifacius	116,60
Braunsch. Kohl.	145,
„ „ St.-Pr.	158,50
„ Jute-Spin.	179,25G
„ Masch.	204,75G
Bredow. Zuckerf.	63,G
Bresl. Oelfabrik	91,40G
„ Sprit-Fab.	153,25G
„ Wagb. Linke	295,G
„ „ Vorzug	107,25G
Butzke & Co. Met.	133,50
Cassel. Federst.	200,75G
„ Trebertrock.	346,
Chem. F. Buckau	—,
Concordia Brgb.	245,50
Consold. Schalke	—,
Courl, Bergwerk	150,
Cröllw. Papierf.	280,
Dannenbaum	97,
Danzig. Oelmühl.	75,75
„ „ St.-Pr.	91,40G
Dessauer Gas	211,25
Deut. Gas-Glühl.	475,
„ Metallpatron	363,50
„ Spiegelglas	143,60G
Donnersm. Hütte	181,
Dortm. Union C.	94,60
Düsseld. Draht	57,75
„ Kammg.	83,75G
„ Eisbd. (Wag.)	283,80
Dynamite Trust	175,75
Egest. Salzw.	135,G
Elberf. Farbenf.	329,75G
Elektr. Kummer	184,50
„ Liegnitz	—,
Eschweiler Berg	195,50
Fraustadt. Zuckf.	107,10
Gelsenkirchen	185,25G
„ Gussstahl	181,50G
Georg Marienb.	117,
„ „ St.-Pr.	124,75
Ges. f. electr. Unt.	179,
Gladbach. Spinn	170,B
Glauziger Zuckf.	118,30G
Görl. Eisenbbed.	270,60
„ Masch. conv.	177,30
Hagener Gussst.	120,50
Hall. Maschinen	435,
Hambg. Elec.-W.	177,
Hannov. BauSt.P	117,50G
„ Immobilien	114,G
„ Msch. St.	303,30
Harkort Br. conv.	129,
„ St.-Pr.	151,G
„ Berg St.-Pr.	144,60
Harpener Bergb.	172,40
Hartm. Maschf.	166,75
Harzer St.-Pr.-A.	79,50
„ St.-Act. A.	148,
„ „ B.	147,75
Helios Elec.-Ges.	179,50
Hengstenb. Msch	117,10G
Herbrand Wagg.	173,50G
Hibernia	190,30
Hildebrand Mühl	190,60G
Hirschbg. Leder	149,50B
„ Masch.	122,B
Höchster Farbw.	414,90G
Hörderhütte A.	166,75
Hösch, Eisen	182,25
Hoffmann Stärke	180,50
Hoffmann Wagg.	262,25G
Howaldt-Werke.	145,50G
Ilse, Bergw	140,
Kaliw. Aschersl.	148,50
Kapler Maschin.	135,50
Kattowitzer	185,75
Köhlmann Stärk.	266,50G
Kölner Bergwrk.	259,25
„ Electr.-Anl.	125,
„ Müsen Bgw.	46,60
König Wilh. cnv.	225,25
„ St.-Pr.	288,G
Körbisdf. Zucker	115,10
Lauchhammer	—,
„ conv.	170,
Laurahütte	207,
Leipz. Gummiw.	139,
L. Löwe & Co.	496,
Louise Tiefb. cv.	77,50B
„ St.-Pr.	112,25
Magdb. Allg. Gas	119,75G
„ Baubank	88,50B
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
„ Mühlen	130,10G
Marienh.-Kotzn.	93,
Maschin. Kappel	223,60
„ Strube.	100,50G
Massener Bergb	138,
Mech. Web. Lind.	153,G
„ Zittau	148,50G
Mechernich. Brg.	1605,
Menden & Schw.	89,
Nähmasch. Koch	160,75G
Norddeut. Eisw.	96,50
„ Gummi	115,40
Nordstern Kohle	214,75
Oberschl. Cham.	166,50G
„ Eisenb.-Bedf.	114,50
„ Eisen-Ind.	146,75
„ Kokswerke	184,
„ Portl.-Cement	176,10G
Oppeln. Cement	178,
Osnabrck. Kupf.	84,
Phönix Bergwk.	171,75
Pluto, Steinkohl.	318,25
Posener Spritf.	157,50
Ravensbg. Spin.	128,60G
Redenhütte	77,90
Rhein-Nassau	186,
„ Metallw.	212,
„ Stahlwrk.	221,
„ Industrie	245,G
„ Westf. Kalk.	118,75
Riebeck Montan	210,60
Rositz. Braunk.	—,
„ Zuckerf.	173,80
Sächs. Guss.	276,25G
„ Kammg. V.-A.	—,
„ Nähfaden cv.	111,25G
„ Webstuhl-Fb.	215,
Schalker Gruben	348,75G
Schering Chm. F.	184,80G
Schles. Brg. Zink	334,75B
„ Gasgesellsch.	151,G
„ Portl. Cem.	232,75G
„ Kohlenwerke	36,
„ Lein. Kramsta	151,10G
Schuckert Elect.	245,
Schulz Knaudt	197,G
Siemens, Glash.	240,25
Stett. Bred. Port.	192,50
„ Cham.	418,
„ Electr.-W.	165,50G
„ Vulkan B.	212,30
„ „ St.-Pr.	212,25
Stoewer, Nähm.	151,G
Stolberger Zink.	81,10
„ St.-Pr.	155,
Strals. Spielk.	127,G
Thale, Eish. St. Pr	119,
„ Vorzg.	125,
Thürng. Salinen	67,50G
Tuchf. Aachen.	80,80G
Union, Chem. Fb.	145,75
Ver. Köln-Rottw.	229,60
Victoria Fahrrad	139,90
Voigt & Winde	120,25G
Vorwärts Spinn.	111,75G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	141,
WasserwGelsnk	—,
Westeregl. Alcal	200,30
Westph. Draht. I.	154,G
„ Stahlw.	214,
Wittener Gussst.	218,75

Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

21. (Nachdruck verboten.)

Nach einer Pause setzte Ilona lächelnd hinzu: „Vielleicht auch wollte ich mich auf eigennützige Art dafür entschädigen, daß Sie mir soviel Aufmerksamkeit seit meinem Hiersein zugewandt."

„Ah," sagte er ironisch, „so sind Sie nur gekommen, um sich den Beweis zu holen, daß auch der Widerstrebende sich gern an den Triumphwagen spannen läßt, wenn nur die Mittel danach sind?"

„Sie sind ein sehr bescheidener Mann."

„Verzeihen Sie," antwortete er beschämt, „ich lege meiner Persönlichkeit im Ernst nicht solchen Werth bei und denke auch von Ihnen größer. Warum auch deuteln an dem großherzigen Geschenk? Das Glück ist ja eine Gabe der Götter, die sie spenden ohne Ansehen der Person."

„Und so werden Sie sich nicht wundern, wenn die launische Glücksgöttin Sie auch wieder nach Laune verläßt; Sie erlauben, daß wir die Sitzung heut beendigen."

Sie hatte schon ihren Platz verlassen und sich hinter den Schirm begeben — als sie nach einer Weile hervortrat, trug sie wieder den langen Mantel von vorhin.

„Mein Wagen erwartet mich unten," sagte sie.

„Und Sie kommen also wieder?" fragte Ottfried, mit fast scheuer Bewunderung der Künstlerin in's Antlitz blickend.

„Ich komme wieder, denn ich thue niemals etwas halb."

Sie reichte ihm die Hand, und er beugte sich darüber und küßte sie wiederholt mit einer Inbrunst, die seinem inneren Widerstreben wenig entsprach.

„O Ilona! —" sagte er.

„Still, still, mein Freund, Sie versicherten mich ja vorhin erst noch Ihrer Bescheidenheit, so schnell ändert man doch seine Grundsätze nicht," antwortete sie mit leichtem Spott.

Er lächelte.

„Freilich nicht, aber verstößt es nicht auch gegen diese, daß die Italienerin, die Nachkömmlingin Roms, als Modell für die deutsche Fürstin dient?"

„Wenn Sie weiter keine Skrupel haben, dieser läßt sich leicht beseitigen," antwortete sie spöttisch. „Ich bin eine ebenso gute Deutsche wie Ihre — Braut."

„Ilona!" sagte er vorwurfsvoll.

Nun war sie gegangen, indem sie in der Thür seine Begleitung noch zurückwies, und Ottfried stand in Sinnen verloren an der Staffelei und blickte auf das, was er geschaffen.

Aber er fand sich in diesem Augenblicke nicht zur Selbstkritik geneigt, es war ihm vielmehr, als ob er in einem Traum sich befände, und er strich sich mit der Hand über die Stirn, als wolle er sich daraus ermuntern. Hatte sie denn wirklich dort vor ihm gestanden in ihrer herrlichen Schöne, umwogt von dem kosenden Sonnenlicht, sie selbst ein Kind der Sonne und des Lichts, und hatte ihm gewährt, was tausend Andere vielleicht vergebens von ihr erfleht haben würden? Und war damit, wie sie auch abwehren mochte, nicht der Beweis gegeben, daß sie ihm ein größeres Interesse schenkte, als irgend einem Andern? Ihm allein vor Tausenden, ihm, der kein Recht hatte, es entgegen zu nehmen, den der Gedanke an die Pflicht zurückgehalten von ihr, so daß er sie seit jenem ersten Abend nicht wiedergesehen? Von allen Frauen, die ihm begegnet waren bisher, hätte keine ernstliche Gefahr ihm bringen können, nur diese Eine, das war ihm an jenem Abend zum Bewußtsein gekommen, besaß die Macht dazu, und er würde sich derselben gewiß nicht zu entziehen versucht haben, wenn — wenn dem Abend nicht jene verhängnißvolle Nachtstunde gefolgt wäre. Nun war es doch geschehen, in noch viel eindrucksvollerer Weise geschehen, als unter anderen Umständen eine Begegnung mit ihr hätte sein können, und damit war der Rubikon überschritten, jetzt gab es kein Zurück. Ob er es auch noch gewollt hätte, mit dem geknechteten, nach Erlösung dürstenden Herzen? Ilona war eine große Seele, ein ungewöhnliches Weib — sie würden sich verstehen und er im Umgange mit ihr finden, was er an der Seite der Anderen ewig schmerzlich entbehren mußte. Ah, so lag die Zukunft doch nicht so trost- und hoffnungslos vor ihm — wie Märchentraum umspann es ihn — nun gut, so träumen wir, das ganze Leben ist ja nur ein Traum!

VIII.

Die Vorbereitungen zur Hochzeit Ottfrieds und Herthas nahmen inzwischen ihren ungestörten Verlauf, und die Ironie des Schicksals fügte es, daß Editha von Regnier, welche die erstere hintertreiben wollte, gerade den eifrigsten Antheil daran nahm. Hertha zeigte merkwürdigerweise gar keine Neigung, sich um ihre Ausstattung zu kümmern, ebenso wie Ottfried sich dazu ziemlich passiv verhielt. Ein träumerisches Wesen hatte sich der Braut bemächtigt, welche zwar immer schweigsam sich gezeigt, aber doch in einer anderen Art als jetzt. Wie aus geheimsten Phantasien, die sie vor Jedem verbergen wollte, aufgeschreckt, fuhr sie manchmal empor, wenn man sie plötzlich anredete oder eine Frage in Betreff ihrer Wünsche an sie richtete, und eine jähe Röthe stieg ihr dabei in's Gesicht. Vielleicht aber war es noch mehr etwas Grübelndes, das aus ihrem Wesen sprach, als wäre sie immerfort mit einer Frage beschäftigt, auf die sie nicht die Antwort finden konnte. „Sie ist noch so jung, so unerfahren und darum so verschämt," meinte Frau Mädler, „lassen wir sie also." Sie fand es unter diesen Umständen ganz natürlich, daß Hertha sich nicht an der Einrichtung ihres künftigen Hausstandes betheiligte. „Sie kann es ja haben, Andere für sich sorgen zu lassen", ironisirte Editha, zeigte sich aber nichts destoweniger immer bereit, Frau Mädler bei ihren Einkäufen zu begleiten. Und wenn diese auch oft stöhnte und klagte über die Last, die auf ihren Schultern ruhte, und den Tag herbeiwünschte, an dem dies Alles ein Ende nahm, so bereitete ihr diese Arbeit doch sichtlich großes Vergnügen, und auch bei Editha schien dies der Fall zu sein. Die Frauennatur verleugnete sich eben nicht. Dazwischen wartete die Letztere immer auf ein Ereigniß, welches die projektirte Verbindung verhindern würde, und je näher dieselbe rückte, um so fieberhafter wurde ihre Erwartung. Sie machte auch der Sängerin noch ein paar Mal Visiten, ohne von dieser jedoch etwas Näheres über ihre Beziehungen zu Ottfried zu hören, im Gegentheil zeigte sich Ilona in einer sehr reservirten, sarkastischen Art, die Edithas Stolz beleidigte und sie keine direkte Frage wagen ließ.

Die Bereitwilligkeit, mit der die beiden Damen sich um die Ausstattung Herthas nützlich machten, hatte ihren Grund besonders auch in der ungewissen Lage betreffs ihrer Zukunft, in welcher sie sich befanden und die sie Hertha und deren Vormund sich gern gefällig erweisen ließ. Hertha hatte auf Andeutungen zu verstehen gegeben, daß sie sich jedes entscheidenden Wortes enthalten müsse, da sie die Ordnung ihrer Verhältnisse vollständig in die Hände ihres Vormundes gelegt habe. Herr Reiling senior aber ignorirte diesen Punkt, und ihn zu fragen wagte Niemand, bis am Tage vor der Hochzeit endlich das erlösende Wort von ihm selbst gesprochen wurde. Er hatte sich, wie fast täglich, eingestellt, um sich nach dem Befinden seiner Schwiegertochter zu erkundigen und wandte sich dabei dann an Frau Mädler und Editha.

„Ich habe mit Hertha die Vereinbarung getroffen," sagte er zu den Damen, „daß Sie nach deren Verheirathung hier im Hause, mit allerdings etwas verringertem Personal, weiter wohnen bleiben. Ihnen, Frau Räthin, hat Hertha ein Jahrgeld ausgesetzt, das mit ihrer Pension zusammen zu einem sorgenfreien Leben genügt. Es steht Ihnen frei, auch einen anderen Wohnort zu wählen, sonst, wie gesagt, bleibt Ihnen das Haus bis auf Weiteres zur Verfügung. So lange Sie dieses Anerbieten benutzen, hat Fräulein Editha, für die Hertha weiter sorgt, eine Beschützerin; wenn darin eine Aenderung eintritt, werden wir weiter über das Verbleiben der jungen Dame zu berathen haben."

Frau Mädler bedankte sich unter vielen Worten der Anerkennung und einigen obligaten Thränen für die Generosität Herthas und ihres Vormunds, auch Editha murmelte einige Worte, die man für ihren Dank nehmen konnte, aber im Innern rang sie mit dem Zorn, der sie zu ersticken drohte. So blieb die schmachvolle Abhängigkeit also nach wie vor bestehen, nur daß sie noch demüthigender für sie wurde. Hätte Hertha ihr einen bestimmten Vermögensantheil überwiesen, dann wäre sie dadurch selbstständig geworden, aber soweit hatte die „Generosität" nicht gereicht, man hatte sich vorbehalten, sie jeden Augenblick auf die Straße setzen zu können. Ihr feiner Spürsinn sagte ihr, daß an diesem Arrangement wahrscheinlich Herr Reiling den meisten Antheil trug, denn daß sie ihm nicht sympathisch war, hatte sie immer gefühlt, obwohl sie sich stets bemühte, dem Manne sich liebenswürdig zu erweisen. Um Ottfrieds willen hatte sie es gethan. Nun brütete sie im Innern Rache, während sie äußerlich sich zusammennehmen mußte, um sich nichts merken zu lassen. Die Hoffnung auf eine Verhinderung der Hochzeit hatte sie ja bereits definitiv müssen fallen lassen — nun, vielleicht fand sich nachher Gelegenheit zur Intrigue.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 14. November 1898.

Stadtverordneten-Versammlung

am 17. November 1898, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Gewährung der erhöhten Miethsentschädigung für einen Lehrer und Bewilligung von 50 M. für den laufenden Etat.
2. Nachbewilligung von 358,25 M. Etatüberschreitungen zu Titel III Kap. 5 Pos. 39 des laufenden Etats und zusätzlich zu derselben Etatstelle 500 M.
3. Bewilligung von 1330 M. Enteignungsentschädigung für eine Straßenparzelle in der Kreckowerstraße.
4. Genehmigung zur Ablösung einer Rente von 41,10 M. jährlich.
5. Nachbewilligung von 656,24 M. Kosten für bauliche Reparaturen in der 20. Gemeindeschule.
6. Genehmigung zum Anschluß der Geschäftsstelle der Gasanstalt auf dem Schweizerhof an die staatliche Fernsprechanstalt und Bewilligung von 37,50 Mark Gebühren für 4 Monate.
7. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von Wiesen im Revier Mölln.
8. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung einer mit Baggerboden aufgehöhten Fläche längs des Oder-Dunzig-Kanals von 2 ha Größe auf 9 Jahre für 100 M. jährlich.
9. Zuschlagsertheilung zur Vermiethung der beiden Speicher I und II des Grundstücks Wallstr. 39 auf 6 Jahre für 3000 M. jährlich.
10. Vorlage auf Zustimmung zur Verstärkung der jährlichen Amortisation der neuaufzunehmenden Stadtanleihe Ltr. P. von 1% auf 1¼%

Dr. Scharlau.

Stettin, den 14. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten zur Erweiterung der Kühlanlage und Herstellung eines begehbaren Kanals auf dem städtischen Schlachthofe zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 22. November 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 M. 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 14. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von eisernen Einrichtungsgegenständen für die 2. Schweineschlachthalle auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 22. November 1898, Vormittags 11¼ Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 M. (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Leihhaus Krautmarkt 1

sind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen

Glas-Christbaumschmuck etc.

liefert am schönsten in franko Postkistchen à 4,00 M., enth. ca. 220 Stück, als **Engel, Früchte, Eiszapfen, Kugeln, Vögel, Spitze, Weihnachtsmann, Brillantlampen, Halter** u. s. w.

Ernst Schellhorn

in Lauscha i. Thüringen.



Neubau des Amtsgerichts zu Neustettin.

Die Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten

sollen getrennt von einander **öffentlich** verdungen werden.

Die Verdingungs-Unterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung
von 2,70 für die Tischlerarbeiten,
„ 1,80 „ „ Schlosserarbeiten,
„ 1,40 „ „ Glaserarbeiten
auf vorherige Bestellung bis zum 3. Dezember, soweit der Vorrath reicht, bezogen werden. Ebenso die Zeichnungen zu den Tischlerarbeiten gegen Einsendung von 3,50 M. Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote, sowie die einzusendenden Proben sind ebenfalls post- und bestellgeldfrei an den mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister Peters, Neustettin, Seestraße, bis zum **Montag, den 12. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in der vorbezeichneten Reihenfolge stattfinden wird, einzusenden.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Neustettin, den 14. November 1898.

Der Königl. Kreisbauinspektor.
Kellner, Baurath.
Der Regierungs-Baumeister.
Peters.

Ortskrankenkasse No. 5 (für das Gastwirthgewerbe).

Zu der am 22. November d. J., Nachmittags präcise 4 Uhr, stattfindenden

General-Versammlung

laden wir die **stimmberechtigten Kassen-Vertreter** nach dem **Grand-Restaurant Westend** (S. C. Janke, Falkenwalderstr. Nr. 95) ganz ergebenst ein!

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
3. Beschlußfassung über die Verfügung des Herrn Handelsministers vom 9. Juli 1898.
4. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse No. 16

für Kupferschmiede, Klempner, Dachdecker pp.

General-Versammlung am Mittwoch, 23. November, Abends 8½ Uhr, im Restaurant **Just,** Gr. Domstr. 20.

Tages-Ordnung:

Wahl des Vorstandes und des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
Erhöhung der Beiträge.
Aenderungen des Kassenstatuts.
Vertrag mit dem Kassenführer.

Der Vorstand.

Buß- und Bettag, den 16. November, 8 Uhr Abends **Abendandacht** im großen Saal des **Evangel. Vereinshauses.**
Konsistorialrath Nourney: Ein Buß- und Bettag in Israel. Jos. 24.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Höhnel's Naturheilanstalt

2 Villen. **Gotha i. Thüringen.** Telephon 131.
I. Anstalt für elektro-magn. Sandbäder. Vorzügl. Heilerfolge bei Nieren-, Blasen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Indiv. Behandlg. Ansteckende Krankh. werd. nicht aufgenommen. Preis p. Woche 35—50 M. Prosp. frei.
Dirig. Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Spezialarzt f. Naturh.

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.

2100 Gewinne

im Gesamtwerthe von **50180** Mark, darunter

61 erstklassige Fahrräder

Ankaufspreis 16 000 Mark.

Loose à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstraße 25.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! Von bleibendem Werte!

Velhagen & Klasings

Monatshefte



Soeben erschien im XIII. Jahrgang 1898/1899

Erstes Heft: Septemberheft

Monatlich ein Heft für 1 M. 50 Pf.

Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Künstlerisch — reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.

Große Romane Novellen, Gedichte und viele andere Beiträge der beliebtesten Dichter und ersten Schriftsteller der Gegenwart.

Kunstbeilagen nach Gemälden und Studien großer Meister in mehrfarbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Philister über dir!" von Georg Frhr. von Ompteda
„Perlen" von Friedrich Jacobsen
(in der Gratis-Beilage „Velhagen & Klasings Romanbibliothek")
die Novelle:
Onkel Johnny von Ilse Frapan
sowie der monumentale Gedächtnisartikel:
Bismarck. Von Professor Dr. Erich Marcks-Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.

Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann)

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungs-Anstalt für das **Einj.-Freiw.- und Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 97/98 bestanden 91 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

der Weimar-Lotterie
(D. R. G. M. No. 87 239)
mit verschiedensten Ansichten.
Ziehung 8.—14. Dezember d. J.
Von **8000** Gewinnen sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50,000 Mk.,
10,000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkarten-Loose für **1 Mk.**
(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)
versenden
Th. Lützenrath & Co.,
Bahnhofstr. No. 29. Erfurt. **Bahnhofstr. No. 29.**

Leihhaus-Auction

im Pfandlokal

Rosengarten 20/21.

Am 24. November, Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Jastrow** die verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Uhren, Wäsche u. s. w., gegen sofortige Baarzahlung.

Reiff, Gerichtsvollzieher,
Lindenstraße 1.

Wald-Herrschaft zu kaufen gesucht.

Dieselbe kann in **Schlesien, Posen, Mark** auch **Pommern** gelegen sein und soll die Größe mit **günstigen Bestandsverhältnissen und guter Jagd** 12,000—20,000 Morgen betragen.
Genaue Offerten erbittet

de Coster,
Dresden A,
Annenstraße 14, I, Engel-Apotheke.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Gart. Pr. 1300 M. z. 1. 4. 99 z. v. Näh. b. Wirth.

Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Saunierstr. 3, Vdst. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. I.

4 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Closet, Badestube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.

Gr. Wollweberstr. 17, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör zum 1. Januar. Näh. I r.

2 Stuben.

Heinrichstr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. sof. z. v.

Grabow, Langestraße 84, zwei Stuben und Zubehör zu vermiethen.

Bellevuestr. 34, zwei Stuben im Vorderhaus zu verm.

Moltkestr. 2, Stfl. 3 Tr., zwei Stuben, Kammer Küche, zum 1. 1. 99. miethsfrei.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kammer, Küche, z. 1. Dez.

Möblirte Stuben.

Kurfürstenstraße 16, part. r., zwei eleg. möblirte Zimmer mit Badeeinrichtung 2c. per sofort zu vermiethen.

Schlafstellen.

Oberwiek 64, 2 Tr. l., anständiger Mann findet Schlafstelle mit separatem Eingang.

König Albertstr. 52, H. p. l., ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.

Klosterhof 11, Sth. 1. Aufg. 2 Tr., eine bessere Schlafstelle ist zu vermiethen. Ww. **Marton.**

Läden.

Wilhelmstr. 20

3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenstraße 25

Eckladen zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3 1 Treppe.

Grabow a. O.

Große Räume im Souterrain, passend zu jedem Geschäft auch zum Althandel, seit 12 Jahren mit gutem Erfolg von einem Möbelgeschäft bewohnt, ist zu vermiethen.
Näheres bei **J. Dittmann,** Kantstraße 7, im Milchgeschäft.

Bismarckstr. 22, den Centralhallen gegenüber, zum 1. April 99, freundl. Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Badestube u. Zubehör, auf Wunsch gr. Kellerei.

Neuestr. 5b, kl. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 M.

Lagerräume.

Bismarckstr. 22, Lagerkeller billigst zu veermithen

Bekanntmachung.

Durch die **Liquidation** der berühmten, in Weinhandel und Kennerkreisen sehr bekannten Weingrossisten-Firma

Besse, Neveux Cabrol Jeune, Bordeaux,

habe ich deren in Deutschland seit Jahren auf Flaschen lagernde **Weine**, meist **alte Original- und Schloßabzüge der Jahre 1873 bis 1893**, zu einem äußerst niedrigen Pauschalpreis übernommen und stelle ich die Vorräthe dieser

Liquidationsmasse

sowie die Bestände der zumeist **in Rhein- und Moselwein, Champagner und Cognac** äußerst leistungsfähig gewesenen, handelsgerichtlich unter G. 3038 352 aufgelösten **Gf. C. von Seydewitz'schen Weinkellerei** und andere günstige Ankäufe gegen Baarzahlung zu bedeutend ermäßigten Preisen unter nachstehenden Bezeichnungen zum Ausverkauf:

Bordeaux-Weine.

1/1 Fl. M.

Medoc (naturreiner Tischwein) ...... —.55
×Palus de Medoc .. —.70
1893er **Cotes de Bourg** .... —.85
—Chat. Montferrand 1893er .... —.95
×Chat. Lat. du Camp. 1.10
—1892er Cts. de Camblancs 1.20
—1892er **Domaine de Carmes** Or.-Abz. 1.50
—1891er Chat. St. Estèphe, Or.-Abz. 1.60
Chat. Montrose ... 1.75
—1892er Chat. Camelon (Pauillac) Or. 1.85
×1893er Chat. Faubernet, Orig.-Abz. 1.90
1895er Chat. **Giscours** grand vin 2.—
Chat. **Lafitte, Lubert**, Orig.-Abz. 2.05
—1891er Chat. Saint Laurent, Or.-Abz. 2.10
Chat. Margaux Schl. Br. 2.20
Chat. **Lamarque**, Orig.-Abz. 2.35
×1894er Chat. Larose Gruand 2.45
Chat. Beychevelle Schl. Br. 2.55
×1893er Chat. **Mout. d'Armailhacq** . 2.80
—1887er Chat. Camelon Orig.-Abz. 3.—
×1896er Chat. **Mouton Rothschild** 3.15
×1889er Chat. **Brauaire Duluc**, Schl.-Abz. 3.30
—1887er Chat. Pontet Canet Orig.-Abz. 3.80
×1893er Chat. Duhart Milon, Schloßabz. 4.—
×1889er Chat. Ducru Beaucaillon, Schl.-Abz. 3.20
×1884er Chat. Lagrange, Schloßabz. 3.50
—1878er Chat. Cos d'Estournel, Or.-Abz. .... 5.—
×1881er Chat. **Latour**, Schloßabz. 5.20
—1877er Chat. **Margaux**, Orig.-Abz. 6.—

Geringe Vorräthe.

1/1 Fl. M.

Chat. Chantegrive, Orig.-Bord. 1.20
Chat. Toulouse 1892er 1.50
L. Daniaud, Fils u. Co. Cognac 1/2 Flasche 1.80
1870er Cognac, grde. champ. Besse u. Co., superior 000 ..... 5.—
Sparkling Hock Sect 1/2 Fl. 0.75
Jock.-Club, dry 1/2 Fl. 0.90

Weisse Bordeaux-Weine.

1/1 Fl. M.

×1893er Graves Langoiran .... 1.—
1892er Sauternes .. 1.50
× „ **Latour blanche** 1.50
Chat. Yquem .. 2.—
—1890er **Haut. Sauternes**, Orig. .. 3.—
— „ Chat. Pernaud, Barsac, Orig. 3.50
— „ „ Rieussec, Schl.-Abz. .... 6.—

Seltene Gelegenheit.

1/2 Fl. M.

Quinsac Chauvet Bordeaux .... —.40
Chat. Grimont Bordeaux .... —.50
Chat. Vergnes Bordeaux .... —.65
Chat. Couchard Or. —.75
„ Margaux 1890er 1.—
Enkirchener Mosel . —.30
Hallgartner Rhein. —.38
Affenthaler roth ... —.42
Von diesen Marken gebe nicht unter je 50/2 Fl. ab.

Burgund.-Weine.

1/1 Fl. M.

×Macon, Orig.-Abz. 1.40
×**Romanèe** Cote d'or 1.75
—Nuits, Beaune 1890 2.—
Chambertin grand vin de Bourgogne 2.50
×**Moulin à vent, Bouchard** 1893er 2.75
Chablis, vin blanc. 1.40

Champagner.

1/1 Fl. M.

×Lorraine Champ. .. —.90
—Sparkling Moselle . 1.20
×Sparkling Hock first Quality 1.40
—**Moulin rouge, roth** 1.50
Jockey-Club dry ... 1.75
—Mercier u. Co. Epernay (Luxemburg) 2.75
Roederer u. Co. Longueville 2.90
×**Bisinger & Co.**, Ay Sablon sec. . 3.30
×**Bisinger & Co.**, Ay Sablon, 1/2 Fl. 1.85
×**Doyen & Co.**, Reims 1893er dry 4.90
×**Doyen & Co.**, 1/2 Fl. 2.65
Deutz u. Geldermann, Ay sec. .... 5.—
Deutz u. Geldermann, Ay sec. 1/2 Fl... 2.75
Delbeck u. Co., Reims sec. ..... 5.—
×**Jul. Mumm & Co.**, Reims, Dry 6.30

Rhein-Weine.

1/1 Fl. M.

Oppenheimer Gold —.70
—**Deidesheimer Kreuz** .... —.80
—Scharlachberger ... 1.—
—**Winkler Hasensprung** 1.25
×Rüdesheimer Berg. 1.45
—**Rauenthaler Mönch 1893** ... 1.60
Marcobrunner Auslese 1.75
—Liebfrauenmilch ... 1.90
×**Forster Jesuitengarten-Auslese**, Cresc. Schellhorn-Wallbillich 2.30
×**Dorf Johannisberger Auslese** 2.40
×Schloß Vollradser 1896er Cresc. Graf v. Matuschka, Greifenclau 2.50
—Rüdesheimer Hinterhaus 2.80
—Steinberger Cabinet 3.40
×**Steinberger Cabinet**, Cresc. Kgl. preuß. Domäne . 3.75
Rüdesheimer Schloß Orleans, Cresc. Kgl. preuß. Domäne 3.90
×Würzburger **Steinwein**, Bocksbeutel, Bürgerspital 2.80
×**Affenthaler** } roth —.90
Ober-Ingelheimer } roth 1.30
Walporzheim. } roth 1.50

Mosel-Weine.

1/1 Fl. M.

Erdener .... —.60
×Trittenheimer .... —.65
—**Pisporter Tröpfchen 1895er** .. —.75
×Brauneberger .... —.85
—**Berncastler 1894er** .... 1.—
Zeltinger Schloß .. 1.25
×Scharzhofberger .. 1.50
—Berncastler Pfaffenberg 1.70
—**Mariminer Grünhäuser** .. 1.90
—Graacher Himmel 1893er .... 2.—
Josephshöfer Auslese 1894er 2.20
×**Berncastler Doctor** 2.40
Zeltinger Schloßberg Ausl.se... 2.55

Portwein, Sherry, Madeira, Malaga etc.

in Fäßchen von ca. 30 Liter an zum **Flaschenpreis**, excl. Gebinde. **Medic. Ungar**, ca. 30 Liter, à Liter M. 1.30. **Cognac** und **Rum** in Gebinden von ca. 25 Liter, à Liter von M. 1.20 anfangend.

Diverse Weine.

1/1 Fl. M.

Sherry alter 1.10
„ alter feinster 1.75
× „ Gold extrafein 2.—
Madeira old 1.40
× „ fine old .. 1.75
„ fine old superieur .... 2.—
Portwein alter ... 1.10
× „ ganz alter 1.50
„ white .. 1.90
× „ finest 1890er. 2.—
Malaga fine old . 1.50
Muscat Lunel ..... 1.—
Marsala 1.25
×**Vino Vermouth di Torino** 1.10
Voeslauer Cabinet . 1.—
Ofener Adelsberger. 1.10

Liqueure.

1/1 Fl. M.

L'Abbaye Fécamp Benedictine Orig.-Flasche (1/1 Liter) 6.50
×**Kapuziner-Liqueur** (Benedictinerfl., 1 Liter) .... 2.—

Cognac.

1/1 Fl. M.

×Prima deutscher Cognac 1.25
D. Pauléon u. Co. fac. 1.80
O. Bartoll u. Co., Bastgeflecht 2.20
L. Daniaud Fils u. Co., Cognac 3.50
Bisquit Dubouché u. Co., Cognac, Original-Abz. 3.95
Gabriel Dubois u. Co., Cognac*** fine Champagne .... 4.—
×**Jas. Hennessy u. Co.**, Cognac, 1887er 4.50
Barnett u. Fils, Cognac 4.50
×**J. Courvoisier, Courlies u. Co.**, Cognac fine Champagne 5.10
Jas. Hennessy u. Co., Cognac***. 6.50
1854er Besse Neveux Cabrol Jeune **V. S. O. P.** fine Champagne 8.50

Ein großer Posten Rothwein **„Medoc"** garantirt naturrein, analysirt, der Oxhoft incl. Faß M. 100.— netto!

Rum u. Arac.

1/1 Fl. M.

Alter Rum 1.40
Rum, extrafeiner .. 1.90
Alter feiner Rum in Bastgeflecht .. 2.20
□Literflasche **Coley** × **Rum ff. Jamaica** .... 3.—
Feinster Mandarinen-Arac 1.40
Feinster Batavia .. 1.90
×Scotish **Whisky**, Original .... 3.—
—**Whisky**, Glen Urquhart .... 3.—
Absynth suisse 1.50
Slibowitz, Syrmier 1.50
Div. Punschessenzen 1.75

Ungar-Weine.

M.

Süßer Ober-Ungar. —.90
Ruster Ausbruch ... 1.10
Tokayer Ausbruch . 1.50
Meneser Ausbruch, roth 1.10
Herber Tokayer ... 1.50
Szamorodner, herber, gezehrt ... 2.—

Meine Kellereien umfassen 1760 □Meter Flächenraum und stehe a Interessenten stets zur Besichtigung.

Versand nach allen Welttheilen. Für Aufträge nach dem **Auslande**, ab meiner **Export-Abtheilung, Leipzigerstraße 77**, welche unter Verschluß des königl. Hauptsteueramts steht, **ermäßigen** sich die Preise von Bordeaux, Burgunder und allen Südweinen um **20 Pf.** pro Flasche, Spirituosen (ausl.) um **1,20 M.** pro Flasche und französischem Champagner um **1,80 M.** pro Flasche als Ersparniß des deutschen Einfuhr-Zolles!

Für tadellose Waare wird garantirt und Nichtkonvenirendes zurückgenommen.

Die Etiquetten bezeichnen nicht immer den beschränkten Ursprungsort, die mit — bezeichneten Weine sind von oben genannten Beständen, die mit × versehenen besonders empfehlenswerth.

Der beste Beweis für allgemeine Zufriedenheit ist der, daß mir von Seiten meiner Abnehmer, darunter herzogliche und fürstliche Hofhaltungen, Prinzen, Prinzessinnen, Botschafter, Offiziere und Offizier-Kasinos, höchste Staatsbeamte, Minister, Räthe, Hospitäler, Aerzte, Rechtsanwälte, Pastoren, Lehrer, Apotheken, Weinhandlungen 2c. 2c., von **über 24,000** Aufträgen **ca. 15,000 Nachbestellungen und Anerkennungen** zu Theil wurden. Fast **jede Nachbestellung** enthält eine **Anerkennung** guter Lieferung.

Flaschen, Körbe, Kisten und sonstige Emballage berechne ich nicht.
Weniger als 16 Flaschen werden nicht versand.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages 2 pCt. Sconto. — Sonst Nachnahme.

Bestellungen sind zu richten an: **Bureau und Kellereien**

C. A. L. Krause, Berlin W.,

Taubenstraße 23.

Telephon: Amt I 4612. Bank-Konto: Deutsche Bank.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: G. Jarke [Vargow].

Verlobt: Fräulein Emmy Reichhelm mit Herrn Wagener [Stettin-Berlin]. Fräulein Bianca Asch mit Herrn Paul Mannheim [Stettin-Berlin].

Gestorben: Ernestine Krohn geb. Schellpfeffer, 81 J. [Prenzlau]. Wilhelmine Hartz geb. Reincke, 81 J. [Prenzlau]. Wilhelmine Pautz geb. Siebert, 40 J. [Swinemünde]. Wilhelmine Guhrs geb. Braun, 61 J. [Swinemünde]. Marie Schimmelmann geb. Burmeister [Stralsund].

Kirchliche Anzeigen

zum Mittwoch, den 16. November (Bußtag):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8 3/4 Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Die Bibelstunde am Dienstag fällt aus.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Springborn um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Kollekte für die hiesige Ministerial-Wittwen- und Waisen-Kasse.

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militärgottesdienst 9 1/2 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Hülfsgeistlicher Barleben.

Johannis-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl derselbe.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Prediger Siler um 5 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 1/2 Uhr.
(Predigt und Abendmahl.)

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl (Beichte 9 1/2 Uhr): Herr Pastor Schulz.
Nachm. 5 1/2 Uhr Lesegottesdienst.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.:
Vorm. 9 1/2 Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastr., 4. Aufgang, 2 Tr., Mittwoch Abend 8 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Evangelist Peters.

Methodisten-Gemeinde,
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Predigt, Abends 6 Uhr Gesanggottesdienst.
Jedermann ist willkommen.
B. Keip, Prediger.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Sandt um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Brandt.)
Der Kindergottesdienst um 2 1/2 Uhr fällt aus.

Salem:
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.
(Beichte und Abendmahlsfeier.)

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 2 1/2 Uhr.

Nemitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
(Beichte 9 1/2 Uhr: Herr Pastor von Lühmann.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Maus um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2 1/2 Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 5 Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Um 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und heil. Abendmahl: Herr Pastor Hünefeld.

Evang. Vereinshaus, Elisabethstr.:
Herr Cons.-R. Nourney 8 Uhr Abends: Ein Buß- und Bettag in Israel.

Stettiner Electricitäts-Werke.

In unserer **ordentlichen General-Versammlung** vom 24. September 1898 ist die Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft auf **3,000,000 Mark** durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Actien à M 1000.— beschlossen worden, welche vom 1. Januar 1899 ab an der Dividende theilnehmen.

Dieser Beschluß ist unterm 7. November a. c. in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Stettin eingetragen.

Die neuen Aktien werden den zeitigen Aktionären derart zur Verfügung gestellt, daß auf je St. 5 alte Actien St. 1 neue Actie zum Course von 130 % bezogen werden kann.

Das Bezugsrecht ist auszuüben in der Zeit vom 18. bis 26. November a. c. bei den Herren

Wm. Schlutow, Stettin,
Arons & Walter, Berlin, Behrenstraße 58,
von Koenen & Co., Berlin, Behrenstraße 1,

und geschieht durch Einreichung der alten Actien mit doppeltem Nummernverzeichniß versehen, auf welche seitens der obenerwähnten Stellen die erfolgte Ausübung des Bezugsrechts durch Stempelaufdruck vermerkt wird.

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist der Bezugspreis von 130 % ohne Zinsen voll zu zahlen, wogegen von Seiten der obengenannten Firmen Quittungen ausgegeben werden, welche baldmöglichst in definitive Stücke umgetauscht werden.

Bei nicht rechtzeitiger Ausübung gilt das Bezugsrecht als erloschen.

Stettin, den 14. November 1898.

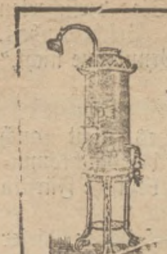
Stettiner Electricitäts-Werke.

Reizende **Neuheiten** in **Glassachen** für

Weihnachtsbäume.

Sort. Kiste II enthält 272 Stück schön bemalte und besponnene große **Kugeln, Refl., Früchte, Zapfen, Perlen** 2c. in prachtvollen Farben (große schöne Baumspitze, Wachsengel gratis) gegen Nachnahme von M 5 franco.

Th. Fr. Geyer, Limbach-Alsbach i. Thür.

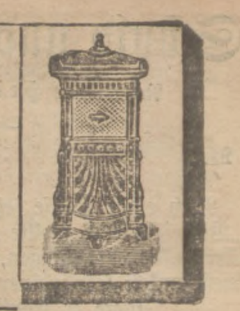


Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! — Original —
D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector.

Houben's Gasöfen

Projecte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.
Vertreter: Ing. **Ernst Simon**, Turnerstr. 33f.



4 Stück Bettstellen mit gedrechselten Füßen, dunkel polirt und Muschelaufsatz, billig zu verkaufen Schuhstr. 4, Hof 2 Tr.

Neue u. gebrauchte Säcke

zu Getreide, Kartoffeln, Dünger 2c. in allen Preislagen.
Hessians
für Polster- und Packzwecke.
Strohsäcke, Sackband, Bindfaden
offerirt billigst
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Wasserdichte Pläne

für Wagen, Buden, Waggons 2c. aus **unverstocklichem**, rein leinenen Segeltuch, fix und fertig vernäht incl. Oesen pro □m von M 1,40 an.
Wasserdichte Pferdedecken,
billigster Ersatz für Lederdecken, fertig ausgerüstet von M 5,— an.
Wollene Pferdedecken,
auch mit Leinen oder Segeltuchfutter, in geschmackvollen Mustern und jeder Preislage.
Blauer Deckenfries,
garantirt echtfarbig, prima Waare, offerirt billigst
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Briefmarken-Sammlung

sowie ältere **Marken auf Brief** oder **Couvert** einzeln zu kaufen gesucht.
Off. u. **E. S. 183 a. d. Exped. d. Blattes.**

Feuerversicherungs-Agenten

werden von alter Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht.
Offerten unter Chiffre **S. S. S.** hauptpostlagernd **Stettin.**

Gummischuhe reparirt seit 1848 in Stettin, Stiefel und Schuhe erweicht, reparirt solide mit eigener Hand **C. Hoffmann**, Schuhmachmstr., Falkenwalderstr. 18.

Centralhallen-Theater.

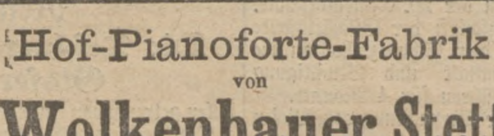
Heute, zum **letzten** Male das **gegenwärtige** großartige Programm!
Mittwoch (Bußtag): **Konzert.**
Donnerstag, den 17. d. Mts.:
Neues Programm.
Centralhallen-Tunnel.
Bis 12 Uhr: **Großes Freikonzert.**

Bellevue-Theater.

Dienstag: Bons ungiltig. Gastspielpreise. } Letztes Gastspiel **Josef Kainz**
Galeotto.
Ernesto . . . **Josef Kainz a. G.**
Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag: Bons giltig. } Zum 19. Male: **Der wilde Reutlingen.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Letztes Auftreten des jetzigen Ensembles.
Nach der Vorstellung: **Artisten-Reunion.**
Morgen Mittwoch (Bußtag) keine Vorstellung.
Donnerstag, den 17. November: **Extra-Vorstellung**
Nachdem **Fest-Ball.**



Hof-Pianoforte-Fabrik
von
G. Wolkenhauer, Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
„ Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

Spezialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen.

Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urteil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und den Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben
eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren
übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. Probesendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos.

Bedingung: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.**

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 14. November 1898 (Vorm.).
(Schluß.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

522 876 **1**205 21 311 552 (1000) 602 988 **2**054 172 85 409 76 615 733 996 (1000) **3**557 986 **4**129 455 563 622 745 72 878 **5**595 752 904 64 **6**418 533 688 869 **7**024 30 188 457 757 87 **8**472 609 11 **9**122 66 254 624 47 947

10057 76 138 329 655 850 57 64 911 **11**022 78 532 715 866 **12**217 97 302 34 603 713 888 **13**287 465 667 (1000) **14**097 322 422 683 **15**217 86 463 743 821 57 (300) 60 79 (3000) **16**029 292 386 **17**182 (3000) 277 360 81 452 503 10 91 815 936 **18**014 105 321 921 **19**165 99 275 451 603 10 24 (1000) 68 840 (1000)

20036 230 70 554 719 824 28 **21**395 436 834 60 71 **22**078 265 425 521 33 93 676 86 872 960 64 **23**210 389 (1000) 464 **24**381 577 772 **25**026 82 379 605 **26**300 67 497 643 817 51 **27**115 334 656 57 984 **28**012 36 164 272 497 **29**193 351 681 712

30074 542 (1000) 78 701 850 **31**064 142 345 94 **32**088 166 293 370 660 **33**462 549 731 **34**032 36 190 561 80 86 999 **35**065 120 249 565 691 790 876 934 52 **36**175 358 443 64 598 703 973 **37**230 77 88 684 784 957 **38**271 713 92 **39**183 242 354 491 513 638 98 (3000)

40363 453 57 707 806 968 **41**310 498 (1000) 988 **42**312 84 861 (500) 946 **43**344 419 **44**041 150 375 402 98 912 **45**334 63 551 637 **46**060 150 261 309 55 510 19 745 65 **47**184 325 **48**345 449 723 81 922 74 **49**031 (300) 130 253 425 (500) 83 656 750 80 834

50710 852 **51**152 322 458 (3000) 635 71 **52**512 691 92 **53**118 559 **54**018 107 (300) 349 580 920 33 **55**177 973 **56**212 589 615 867 907 (300) 34 (300) **57**301 34 466 540 84 671 840 **58**141 77 331 503 51 852 908 **59**166 258 96 677 953 (300)

60195 217 587 **61**368 402 6 **62**077 306 54 (500) 786 996 (500) **63**393 **64**260 603 90 **65**022 224 361 681 910 **66**018 154 305 785 835 **67**036 211 376 525 776 944 **68**301 664 84 816 72 **69**204 846 59 972

70041 796 822 42 97 (3000) **71**095 575 **72**083 188 584 807 53 (500) 910 **73**012 93 118 78 483 639 65 751 844 **74**114 85 354 743 82 85 810 **75**158 205 474 532 853 **76**167 426 42 555 983 99 **77**037 50 529 (300) 67 670 (1000) **78**175 94 204 603 764 **79**062 181 283 329 60 458 683 (1000) 737

80081 **81**115 588 745 **82**120 294 653 **83**048 162 71 493 581 964 **84**022 81 165 530 78 679 835 48 **85**225 375 **86**428 40 882 929 (3000) **87**058 609 61 788 812 **88**093 402 576 (500) 720 92 (1000) 944 95 **89**155 (3000) 279 520 696 955

90122 343 594 635 81 88 **91**001 146 290 399 540 91 621 793 920 **92**005 9 224 (500) 30 64 312 607 **93**179 366 401 517 683 926 **94**149 381 520 857 81 **95**050 90 (500) 236 711 848 **97**119 63 85 360 514 57 753 868 **98**033 118 (300) 501 809 900 **99**207 370 625 (3000) 28 738 978 (300)

100587 740 **101**225 416 783 **102**491 609 802 954 **103**179 423 526 937 67 **104**044 346 464 710 849 **105**026 181 395 499 565 (300) 88 676 (500) 782 862 **106**370 435 598 658 779 **107**254 709 902 **108**073 566 **109**060 268 392

110156 248 56 313 17 41 568 723 886 **111**000 23 98 472 (3000) 514 62 692 949 **112**254 336 633 **113**520 659 (500) 91 912 76 **114**008 37 234 549 629 53 70 95 950 55 **115**071 508 710 839 976 83 **116**070 183 608 **117**019 (500) 472 658 78 **118**107 288 547 708 **119**372 448 704 33

120281 448 576 753 835 **121**290 539 **122**109 (500) 277 643 717 892 908 10 17 **123**146 407 20 506 96 610 814 **124**168 292 481 608 743 49 814 98 **125**054 259 364 618 904 46 **126**220 24 60 67 940 97 **127**026 524 71 **128**144 279 316 579 676 731 886 946 92 (1000) **129**046 (300) 111 58 410 43 748 (300)

130169 642 **131**863 **132**109 **133**582 93 **134**188 511 611 25 853 901 10 (3000) **135**002 41 378 456 563 **136**059 436 734 92 865 70 974 81 **137**456 71 526 605 725 835 79 **138**053 431 554 828 **139**292 (500) 381 505 765

140133 76 79 439 655 735 (3000) 97 899 904 (500) **141**059 248 976 **142**216 876 906 37 **143**026 249 490 703 7 812 **144**030 305 547 674 (1000) 747 **145**029 151 52 586 683 735 80 **146**002 111 47 (500) 364 (300) 536 633 91 **147**076 87 108 604 **148**124 87 273 340 715 827 66 976 **149**648

150091 119 399 488 93 541 64 675 **151**314 460 641 76 **152**332 (1000) 498 645 864 **153**073 121 357 491 501 61 62 657 854 979 **154**603 13 768 902 **155**304 (300) 35 51 73 933 44 74 **156**251 (3000) 775 96 985 **157**043 143 221 40 98 746 969 86 **158**080 136 656 (500) 750 **159**017 26 27 (500) 411 73 603 (300) 56 748 (300) 88 853

160080 842 **161**352 557 622 56 917 35 (1000) **162**105 369 514 984 **163**006 85 206 342 451 746 890 921 75 **164**592 832 956 (1000) **165**079 185 219 373 **166**006 216 362 69 466 **167**402 42 507 (300) 822 56 **168**011 85 223 54 334 479 981 **169**029 181 296 732 69 928 55 95 98

170000 193 314 19 486 842 47 **171**306 442 **172**023 197 221 28 315 90 762 842 **173**121 88 217 325 57 59 733 894 **174**112 88 471 96 643 **175**018 87 (300) 438 607 (500) 847 **176**168 383 402 606 737 73 844 (1000) 99 983 **177**188 210 (1000) 323 534 42 686 846 982 **178**099 128 702 **179**175 267 495 514 35 41 778

180180 288 310 (500) 469 75 638 (3000) **181**137 351 541 640 (3000) 705 58 **182**129 90 (300) 856 917 **183**158 250 343 (500) 446 65 **184**094 184 426 560 70 728 **185**045 139 214 39 (1000) 489 532 632 91 **186**057 70 182 467 (3000) 81 745 **187**027 166 266 343 58 417 55 539 627 94 792 937 **188**179 271 76 (1000) 303 (1000) 571 833 **189**019 620 934 (1000)

190853 **191**559 **192**341 678 709 995 **193**104 678 850 940 (300) **194**118 915 **195**448 701 43 839 **196**146 49 252 90 357 368 78 674 998 **197**016 122 **199**017 396 (1000) 589 745 866 915

200038 45 212 302 441 615 829 907 **201**053 96 185 541 947 **202**609 763 **203**077 125 82 504 **204**016 346 560 607 858 **205**082 102 (500) 226 491 96 545 (3000) 665 797 **206**145 (1000) 352 435 688 89 851 55 (3000) **207**138 442 64 525 796 **208**017 27 71 563 638 809 970 **209**260 387 656 703

210249 81 370 625 27 46 (300) **211**288 91 557 646 67 753 864 990 98 (500) **212**007 77 122 (300) 64 614 936 (300) **213**095 393 (300) 580 627 815 911 80 **214**403 91 830 35 46 85 986 **215**128 214 700 66 (3000) 829 936 **216**077 79 167 237 62 957 **217**027 29 348 52 453 973 **218**038 (3000) 70 242 479 519 862 **219**110 55 387 446 552 83 790 93 813 (3000) 999

220091 468 513 (500) 738 952 **221**217 687 721 969 **222**219 310 439 692 (300) 852 917 **223**163 398 (500) 415 536 (500) **224**096 319 401 703 961 **225**045 77 532 (1000)

Berichtigung. In der Ziehungs-Liste vom 12. November Nachmittags ist Nr. **50172** mit **300 Mk.** statt 220 Mk., Nr. **50340** mit 220 Mk. statt 300 Mk. gezogen.